Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Petitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt." — „Der Landwirth." — „Der Humorist."

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 223. **Mittwoch, den 23. September 1896.** **XI. Jahrgang.**

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten, dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth".

Der
Wiesbadener General-Anzeiger,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich hiermit zum Abonnement.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich bis zu **44** Seiten stark, mit reichem, gediegenen Inhalt und allwöchentlich
drei Freibeilagen:
Wiesb. Unterhaltungsblatt,
Der Humorist,
Der Landwirth.
Der W.-G.-A. bringt als **amtliches Organ der Stadt allein authentisch** und **zuerst von allen Blättern Wiesbadens** die Curhausprogramme, die amtliche Fremdenliste und die Bekanntmachungen fast sämmtlicher Behörden im Rheingau- u. Taunusgebiet.
Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat
frei ins Haus
bei allen unseren Trägerinnen und Agenturen.
Alle Briefträger und Postanstalten nehmen Abonnements-Bestellungen (Zeitungsliste 6548) zu dem Preise von **1,50 M.**, excl. Postzuschlag, **für das IV. Quartal** entgegen.
Der „W. G.-A." hat nachweislich die zweitgrösste Auflage aller nassauischen Blätter und ist daher ein ausgezeichnetes Insertionsorgan für die gesammte Geschäftswelt.
Probenummern werden bis zum Schluss des Monats gern an Jedermann **kostenfrei** übersandt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 25. September l. J., Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend.
   a) den Verkauf städtischer Fluthgrabenflächen am Bismarckring;
   b) desgl. einer städtischen Feldwegfläche an der Seerobenstraße;
   c) ein von dem Vorstande des nassauischen Kunstvereins gestellter Antrag auf Erwerbung von Gypsabgüssen aus der Gerber'schen Sammlung plastischer Kunstwerke;
   d) die Gebühr des Aichmeisters für Aichung von Gasmessern;
   e) ein Baugesuch des Gärtners Philipp Hennemann wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im District „Am Pflugsweg".
2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
   a) die Beschaffung der Eisenröhren für den Hauptkanal nach dem Rhein;
   b) die Neupflasterung der Webergasse vom Theaterplatz bis zur Langgasse;
   c) die Verpachtung einer Grundfläche an Gebr. Rückert als Zugang zu ihrer projektirten Gastwirthschaft im District „Himmelswiese";
   d) den Austausch von Gelände mit den Eheleuten Karl Walther, zwecks Regulirung der Bachmayerstraße und der Rothstraße;
   e) das Gesuch des Stadtverordneten Herrn L. Wintermeyer um Belassung einer in das Trottoir der Adolfstraße vorspringenden Treppenstufe seines Hauses;
   f) die Abänderung des Fluchtlienienplanes für den District „Schiersteinerlach";
   g) die Abänderung des Fluchtlinienplanes für das Terrain zwischen der Dotzheimer- und der Westendstraße;
   h) das Baugesuch des Herrn Kreis-Thierarztes Dr. Kampmann wegen Errichtung eines Thierspitals an der Mainzer Chaussee;
   i) die Aufstellung des Bismarckdenkmals auf dem Wilhelmsplatz;
   k) die Beschwerde des Landwirths Herrn W. Kimmel wegen verweigerter Lieferung von Leitungswasser zu Bleichzwecken;
   l) die Festsetzung einer Fluchtlinie der Metzgergasse nächst der Goldgasse.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
   a) die Errichtung der Dienststelle eines Hausvaters für das Armen-Arbeitshaus;
   b) den Verkauf städtischer Feldwegflächen zwischen der Walkmühl- und der Schützenstraße;
   c) den Ankauf von Gelände zur Anlage der Weißenburgstraße.
4. Bericht des Wahlausschusses betr. die Wahl eines Vertreters auf dem am 29. und 30. l. Mts. in Berlin stattfindenden allgemeinen preußischen Städtetage.

Wiesbaden, den 21. September 1896.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Nach Beschluß des Feldgerichts dauert die Herbstsaatzeit vom **21. September bis 15. November cr.**

Wiesbaden, 19. September 1896.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Mangold.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung der durch die Unterkellerung des **Rathhaushofes** erforderlichen neuen **Entwässerungsanlagen** soll verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 34 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 20. September 1896.

656 Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigenthümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in ihren Hofraithen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Oktober ds. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preissätzen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.
Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	
a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchm.)	Mk. 2.70
b) über mittlere Größe	„ 3.—
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	
a) bis 0,40 m Durchmesser	„ 2.—
b) über 0,40 m Durchmesser	„ 2.70
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	
a) bis 0,40 m Durchmesser	„ 1.50
b) über 0,40 m Durchmesser	„ 1.90
4. Kellersinkkasten	
a) gemauerte, ohne Eimer	„ 3.50
b) von Thon oder Eisen mit Eimer	„ 2.50
5. Regenrohrsandfänge	„ 1.—
6. Gemauerte Fettfänge	
a) größere (über 0,29 m Durchmesser)	„ 3.—
b) kleinere	„ 2.60
7. Gewöhnliche Fettfänge (Eisen oder Thon)	„ 2.—
8. Wasserverschlüsse (Putzsyphons)	„ 1.50
9. Pissoirsinkkasten, sowie sonstige, stinkende Abgänge enthaltende Wasserverschlüsse	„ 2.50

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei eintretendem Besitzwechsel, bei welchem dieselbe noch vor Quartalsbeginn zu geschehen hätte.

Wiesbaden, den 10. September 1896.

640 Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung wird der Wasserleitungsweg oberhalb der Fasanerie, während der Dauer der Arbeit, für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 22. September 1896.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 160 Stück **gußeisernen Bodenbelagplatten** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

28. September d. Js., Mittags 12 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer No. 6 des Verwaltungs-Gebäudes (Marktstraße 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. September 1896.

Der Direktor der Gas- und Wasserwerke:
Muchall.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 22. September 1896.

Geboren: Am 16. Sept. dem Spengler Christoph Hilge e. T. N. Frieda Adolfine Jakobine Juliane. — Am 19. Sept. dem Kaufmann Emil Kurz e. T. N. Alice Auguste Gerta. — Am 20. Sept. dem Wagner Philipp Rühl e. S. N. August Heinrich. — Am 16. Sept. dem Kellner Wilhelm Schäfer e. S. N. Wilhelm Heinrich Adolf Adam. — Am 19. Sept. dem Obermüller Heinrich Kannaneck e. S. N. August Philipp Christian Hermann Heinrich. — Am 17. Sept. dem Schreiner Joseph Fink e. T. N. Maria Josepha. — Am 20. Sept. dem Kaufmann Eduard Weygandt e. T. N. Melanie Käthchen Lina.

Aufgeboten: Der Heizer Christian Jakob Kaiser zu Homburg v. H. mit Walpurgis Caroline Schäfer hier. — Der Metzger Friedrich Rothfuß hier, mit Lisette Catharine Pfeiffer hier.

— Der Steinhauergehülfe Heinrich Jakob Ludwig Zerbe hier, mit Caroline Catharine Wieland hier. — Der Metzger Carl Kuhn hier, mit Margarethe Kohl hier. — Der Herrnschneider Heinrich Christian Uhrig hier, mit Pauline Elisabeth Marie Caroline Jung hier. — Der Schuhmacher Carl Bachmann hier, mit Maria Christina Sieler hier. — Der Herrschaftskutscher Carl Hugo Friedrich Müller hier, mit Elisabeth Lieber hier. — Der Dachdeckergehülfe Johannes Horschler hier mit Elisabeth Margarethe Wolf hier. — Der Schreinergehülfe Ernst Oscar Simon hier, mit Josefine Christ zu Strüth, Kr. St. Goarshausen. — Der Gutsbesitzer Maurus Josef Vincenz Hermann von Uslar hier, vorher zu Homburg v. H. und Darmstadt, mit Emma Schickhardt hier.

Verehelicht: Am 22. Sept. der Maurergehülfe Georg Christ hier, mit Caroline Luise Schmidt hier. — Der Lehrer Friedrich Johann Gottfried Werner zu Frankfurt a. M., mit Henriette Caroline Auguste Schwarz hier. — Der Taglöhner Dietrich Heinrich Friedrich Heymann hier, mit Maria Margaretha Josefa Struthmann hier. — Der Kaufmann Richard Victor Hermann Knies zu Frankfurt a. M. mit Hildegard Anna Maria Therese Wachter hier.

Gestorben: Am 22. Sept., der Damenschneider Paul Friedrich alt 40 J. 2 M. 26 T.

Königliches Standesamt.

Mittwoch, den 23. September 1896.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Des Teufels Antheil“ . Auber.
2. Landsknechtkatechismus, Lied . . Schachner.
3. Die Wahrsagerin, Polka-Mazurka . . Joh. Strauss.
4. I. Finale aus „Faust“ . . . . Gounod.
5. Ouverture zu „Maritana“ . . . Wallace.
6. Moment musical . . . . . Frz. Schubert.
7. Liebesrecepte, Walzer . . . . Ziehrer.
8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ . . Zeller.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert**

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

1. Festmarsch . . . . . E. Wembeuer.
2. Ouverture zu „Waldmeisters Brautfahrt“ Gernsheim.
3. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ . Wagner.
4. Grillenbanner, Walzer . . . . Joh. Strauss.
5. Vecchio Minuetto op. 18 . . . Sgambati.
6. Ouverture zu „Die Hugenotten“ . . Meyerbeer.
7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 . . . . . Tschaikowsky.
8. I. Carmen-Suite . . . . . Bizet.
   a) Prélude. b) Aragonaise. c) Intermezzo. d) Finale (Les Toréadors).

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. Sept., Abends 8 Uhr,

im weissen Saale:

Magisch-spirist. Demonstrationen

von Herrn Hofkünstler **Meunier-Sélar**

und Madame **Luise Meunier-Sélar.**

1. Prestidigitation par excellance.
2. „Der Nordstern“ (Original).
3. Die spiritistische Hand (spiritistische Attraction). Madame Meunier erräth die Gedanken des Auditoriums.
4. Die unsichtbare Zusammenfügung. Lieblingsscene Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I.
5. Amortisation einer Banknote (Original).
6. „Leben, Sterben und Wiedersehen“ (Original).
7. „Auf die Mensur“ (Original).

5 Minuten Pause.

8. „Bitte um eine Havanna“ (Original).
9. „Fortunas Füllhorn“; Blumenspende, den anwesenden Damen gewidmet (Madame Meunier).
10. Slade's Rechentafel (spiritistische Attraction).
11. Das Fest der Nationen.
12. Das Verschwinden und Erscheinen einer Dame frei vor den Augen des Auditoriums (Der mysteriöse Sack).

Aenderungen im Programm vorbehalten.

☛ Herr Meunier wird dieselben Piecen vorführen, welche er die Ehre hatte, vor Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria und den Kaiserlichen Prinzen zur Ausführung zu bringen. ☚

Eintrittspreise: 1. Platz 3 Mark; 2. Platz: 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Fremden-Verzeichniss

vom 22. September 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Voss Berlin
Klingelberg „
Buchkreiner, Frau m. S. Cöln
Horn „
Dr. Dahlmann, Arzt u. Frau Magdeburg
Dr. Kissel, Arzt u. Frau Breisach
Wagner Frau Leipzig
Wagner, Officier u. Frau Königsbrück
Weber Hagen
Wiedemann u. Frau Chemnitz
Sonnenberg Berlin
Brügmann Dortmund
Schwifert Berlin
Kinigsdorf u. Frau Hamburg

Bahnhof-Hotel.
Dr. Rumler, Arzt Genf
Lewasch, Frau m. T. Dresden
Wilssner, Kfm. Leipzig
Meinert m. Sohn Siegmar

Hotel Bellevue.
Mrs. Hamilton Willis London
Miss Willis „
Mdme. v. Outin St. Petersburg

Hotel Einhorn.
Kaltschmidt, Kfm. Bielefeld
Wiedemann, „ Leipzig
Braunburger, „ Berlin
Höfer, „ Magdeburg
Schröder, „ „

Eisenbahn-Hotel.
Kannegiesser, Direkt. u. Frau Düsseldorf
Mendel, Kfm. Hamburg
Guderian, Student Berlin
Hübler, Kfm. u. Fr. Zittau
Walter, Fr. Aschaffenburg
Zerfass, Kfm. u. Fr. Hannover
Turloff, „ Hamburg

Badhaus zum Engel.
Dr. Rawitzer, Chemiker Bojanowo

Englischer Hof.
Jaeger, Fbkt. Schalksmühle

Erbprinz.
Hirschberger Frankfurt
Linar, Reisender Cöln
Oestereicher, Frau m. Kind Marburg
Reichert u. Frau Vorthau
Emke, Kfm. Frankfurt
Richter, Verkäuferin Weimar
Janson, Kfm. Elberfeld

Grüner Wald.
Schuhmann, Kfm. Mannheim
Nebrich, Kfm. u. Frau Cöln
Keck, Kfm. Frankfurt
Bükert, Frau m. Tochter Kaiserslautern
Ullmann, Kfm. Paris
Paulus, „ Pforzheim
Schweicherl, Kfm. Diez

Hotel zum Hahn.
Hagenorst, Kaplan Gr. Udom
Oldiger, Lehrer Meppen
Kurtz, Pfarrer Eschershausen
Dubois m, Fam. Petersburg
Hünnerman, Kaplan Trier

Hotel Happel.
Scharrowsky, Kfm. u. Fr. Posen
Diehl, Kfm. m. Brud. Berlin
Schmitz, „ u. Frau Cöln
Weber u. Frau Wien
Kauer „
Besier u, Frau Trier
Herter u. Frau Frankfurt

Hotel Hohenzollern.
von Drescher, Frau Stuttgart
Molling, Kfm. u. Fr. Hannover

Kaiser-Bad.
Cabot u. Frau Barchow
Tütze, Kapitän u. Frau Kiel

Hotel Kaiserhof.
Dr. Joest u Frau Bonn
von Lucadon, Offic. Berlin
Schmidt, Kfm. Forst
Breitenbach, Ober-Reg.-Rath u. Frau Hamburg
Eurich, Kfm. „
Hüllensiefer, Fabrikant und Frau Vieugeldanz
Neumann, Bankier m. Fam. Warschau
Groef u. Frau London
Haufblum St. Petersburg
Md. Nathan m. Bed. Paris

Goldene Kette.
Koddes, Frl. Willmar
Zintgraf, Frau Würges

Badhaus zur Goldenen Krone.
Weil, Kfm. Cöln
Wassermann Berlin

Weisse Lilien.
Dorweiler, Restaur. Boppard
Horn Warschau
Stanze, Maler u. Fr. Leipzig
Schneider, Förster O.-Ems
Klein u. Frau Oberstein
Horn, Frau m. T. Warschau
Hohendorf Baalberge

Hotel Mehler.
Haas, Privatier Güsten
Hammes, Kfm. Berlin
v. Treriken, Offic. Neisse

Hotel Minerva.
Lehnders, Kfm. u. Frau Antwerpen
Dückers, Inspect. Cöln
Wagner, Kfm. Kreuznach

Nassauer Hof.
Lesser, Privatier Berlin
Briggs, „ Bradford
Popelt, „ „
Mr. Courrour London
Miss Courrour „
Mr. Ed Courrour „
Posselt, Privat. Warschau

Hotel National.
Braun, 2 Frl. Irland
Howks m. Tochter London
Miss Lloyd Jones „

Nonnenhof.
Rost, Kfm. Culmbach
Hoffmann, Kfm. Eltville
Anders, „ Leipzig
Eppstein, „ Goch
Reinardt, „ u. Fr. Cöln
Behn, Kfm. u. Fr. Schwetzingen
Schubert, Dr. med. Reinerz
Krämer, Kfm. Creuznach
Haspelt, „ Berlin
Weil, „ Mannheim
Groppo, „ u. Fr. Nizza
Revardy „ Augsburg
Jäger, Schulrath m. Fr. T.-Bischofsheim
Kindler, Kfm. Leipzig
Hartmann, Kfm. m. Fr. Creuznach
Schaeffer, Kfm. Emmendingen
Leonhardt, Kfm. m. Fr. Plauen
Waldvogel, Kfm. Rheydt
Fitzau, Rechtzanwalt Diedenhofen
Berkun, Kfm. Wien
Massmuth, Kfm. Barmen
Michaelis, Kfm. Berlin
Zigenfus, Kfm. Weil
Busch m. Fam. Bonn
Serff, Kfm. Creuznach

Hotel du Nord.
Barratin, Frau m. Bed. Paris
Cuntz, Frl. Braunschweig

Pfälzer Hof.
Busse, Kfm. Berlin
Hitkuby m. Fr. Kaiserslautern
Ormenno, Kfm. Frankfurt

Quellenhof.
Schorth, Techniker Idstein
Hill, Techniker „
Wallik, Kfm. Frankfurt
Ochs, Frl. München

Rhein-Hotel.
Mad. v. Brock, mit Bedienung St. Petersburg
Lechner, Dr. med. u. Frau Leipzig
Rechenberg, Chem. u. Frau Diez
Hofmann, Reg-Rath u. Tochter Regensburg
Breitenbach, Ober-Reg.-Rath u. Fr. Hamburg
Mr. Bailey, England
Hayman, Kfm. Frankfurt
Ziron, Fr. mit Sohn Bonn
Schulton, Fabrikb. Coblenz
Kranzberg, Kfm. Aachen
Wittlich, Giessen
Bansa, Irland
Lady Mosley, u. Töcht. Trier
Geisler, Kfm. Magdeburg
Thorn, Dr. med. u. Fr. „

Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Eickensen, Commerzienrath Hagen
Wolpert, Kfm. u. Fr. Russland

Römerbad.
Kosterlitz, Rent. Berlin
Martens, Fr. Warschau
Podien, Frl. „
Kosterlitz, Fr. Berlin
Wolfsohn. Frl. „
Krinsei, Kfm. Lodz
Heymann, „ „

Hotel Rose.
Matthaei, Dr. Hamburg
Mr. u. Mrs. Low, Dundee
Jngier, mit Frau u. Tochter Christiania
Büren, Fabrik. u. Fr. Barmen
Mr. Swainston, Sohn u. T. London
Mr. u. Mrs. Sichel, „
Mr. Preudiyart, Major Fngland
Mrs. Hamilton, London
Mr. u. Mrs. Gyl, „
Mr. Gyl, „
Schwarz, Fr. Hamburg
Matthaei, Fr. „

Russischer Hof.
Cohnen, Kfm, Crefeld
Hammer, Rentner u. Frau Elberfeld

Weisser Schwan.
Hallberg, Hauptm. u. Frau Lima
Sylvan, Frl. Bollenep
Horney, Frl. Ystad

Hotel Schweinsberg.
Stern, Kfm. Mannheim
Wäsche, „ Arensberg
Fuerst, „ m. Fr. u. Schwester Hannover
Maier, Kfm. Cöln
Hildebrandt, Frau und Sohn Marburg
Soltow, 2 Herr. Kfl. Aachen
Orth, Brüssel
Gantenberg, Fr u. Sohn Mainz
Schneider, Rent. Marburg

Taunus-Hotel.
Bolperie, Kfm. m. Fr. Cöln
Werner, Kfm. m. Fr. Leipzig
Junkermann, Kfm. Düsseldorf
Friedrich, Dr. med. Dresden
Martens, Thierarzt m. Fr. Sangershausen
Horber, Kfm. m. Fr. Würzburg
Beck Nordlingen
v. Berson, Staatsanwalt m. Fr. Verden
Koecke, Frau m. S. Boppard
Anthony, Kfm. m. Fr. Verviers
Kaminsky, Prof. Paris
Müller, Kfm. Barmen
Cords, Kfm. M.-Gladbach
Junkers, Rent. Rheydt
Lorenz, Kfm. Boston
Ruhrberg, Frau Düsseldorf
Rothschild, Kfm. Frankfurt
Rothschild, Frau „
Helbig, Kfm. „
Goldstein, Frau Berlin
Weymann, Frl. Brüssel
Quirll, Frau Magdeburg
Brietzka, Frl. Berlin
Mundt, Fbkt. Charlottenburg
Lob, Rent. m. Fr. Stuttgart
Aposky, Frau m. Fam. Bukarest
Aposteln, Frau „
Colens, Kfm. m. Fr. Brüssel

Hotel Victoria.
Prinz Schönburg-Waldenburg, Offizier Karlsruhe
v. Trott zu Solz Berlin
Spennemann m. Fr. Remscheid
Sauer m. Fam. u. Bed. Cöln
Schweitzer Stuttgart
Seyd m. Fr. Rheydt
Veit, Frl. Berlin
Mr. u. Mrs. Breul London
Locher m. Fr. Hamburg
Thur Cöln
Bonn, 2 Frl. Bonn
Dr. Patersen Edinburgh
Mr. u. Mrs. Kennedy Dublin
Hupperts, Frau München
Frankl m. Fr. Wien
Schweitzer Stuttgart
Moser, Gutsbesitzer Buschkau
von dem Knesebeck, Offiz. Stendal
Winkler, Kfm. Crefeld
v. Kunhardt, Offiz. Strassburg
v. Koniske, Dr. med. Budapest
v. Friedberg, Geh.-Ober-Reg.-Rath Berlin
Basewitz, Kfm. m. Fr. „
Grabow, Frau „
Kronthal, Dr. med. „
Ulrich, Bankier m. Fr. „
v. Stabel m. Fr. Karlsruhe
Kreismann, Gen.-Consul Berlin
Wolfers, Kfm. m. Fr. Hannover
Elkirch, Kfm. m. Fr. Berlin
Hirschfeld, Frau „
Elkirch, Frl. „
Schriever m. Fr. Freiburg
Miss Simmer England
Miss Lester „

Vier Jahreszeiten.
Wikard m. Fam. Wildschütz
Baumgarten, Kfm. m. Fr. Crimmitschau
Wagner m. Fr. Leipzig
Piette, Rent. Pilsen

Hotel Vogel.
Dr. Kohn, Chem. Wien
John, Kfm. Königsberg
Thiele, Kfm. Berlin
Anthes, Opernsänger Homburg
Köpper, Cand. chem. „

Hotel Weins
Wortig, Kfm. m. Fr. Neuwied
Linde, Fbkt. Dortmund
Lotz, Fbkt. m. Fr. Hasbach
van Cappeville-Vaernewyck, Ingen. m. Fr. Dienze
Eickhoff, Kfm. Eiserfeld
Mosebach, Architekt m. Fr. Zwickau

Zauberflöte.
Ries, Kfm. Frankfurt

In Privathäusern:

Villa Victoria.
von Brock, General-Lieut. Warschau
Vollprecht, Fr. München

Prof. Dr. Pagenstecher's Augenklinik.
Mr. Gorosabel, u. Fr. Zaragoza
Mr. Gorosabel, Barcelona
Mr. Elwes, Capit. Bournemouth
Baronin von Steinberg, Rio Grande
Reingantz, Fr. „ „

Elisabethenstrasse 17.
von Freyend, Prem.-Lieut. m. Fam. u. Bed. Osterode

Wilhelmstrasse 22.
Deyks, Frl. Pirna
Hoppe-Camphausen, m. Fam. Düsseldorf
von Egidy, Frl. Pirna
von Rochow, Fr. „

Augenheilanstalt für Arme.
Bauer, Fr. Altstadt
Godfrey, Frl. Godalming
Dittrich, Dresden
Lütz, Fr. Pünderich
Spankus, Fr. Rambach
Zaun, Frl. Scheuern
Josef Hofmann Mastershausen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das den Geschwistern **Lina** und **Mathilde Schäfer** hier zustehende Immobiliarbesitzthum bestehend in einer an der Ecke der Lessing- und Victoriastraße belegenen zweistöckigen Villa mit Vorsprüngen, Verandas, 3 Balkons und Hofraum

No. 4⧵aab 4⧵ab 4aab 4⧵ab 5⧵ab 3667, 3668, 10057, 9768 und 6151

des Stockbuchs von Wiesbaden, und 82,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. August 1896.

5123 **Königliches Amtsgericht I.**

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Sept. d. J., Vormittags 9½ Uhr werden auf freiwilliges Anstehen in dem Rheinischen Hof, Mauergasse 16 dahier 2 Spiegel mit Trümeaux und weisser Marmorplatte Mahagoni, 1 Pfeilerschränkchen, 1 einthüriger Kleiderschrank, runde und viereckige Tische, Nacht- und Arbeitstischchen, eine Partie Nippsachen, Handkoffer, antike Vasen, 1 Juglampe, 1 Dienstbotenbett, 2 Käfige ꝛc. ꝛc. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 21. Sept. 1896. 735

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße Nr. 11/13 hierselbst:

5 Sopha, 5 Sessel und 1 Stuhl, 1 Spiegelschrank, 2 Vertikow, 1 Damenschreibtisch, 1 Trümeaux, 1 Secretär, 1 Harmonium, 1 Consolschrank, 3 Kommoden, 1 Nähmaschine, 8 Bilder, 1 Ladeneinrichtung, 28 Kisten Cigarren, 35 Pack Kneipp's Kaffee, 12 Carton Stärke u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. September 1896.

752 **Wollenhaupt,** Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Wellritzstraße 5.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:

Putz-, Kurz- und Wollwaaren, Herrenhüte, Mützen, Cravatten, Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

365 **Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.**

Siehe auch Seite 7.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 223. Mittwoch, den 23. September 1896. XI. Jahrgang.

England und die Orientkrisis.

* **Wiesbaden**, 22. Sept.

In England machte der Entrüstungssturm wegen der letzten Konstantinopeler Metzeleien solche rasenden Fortschritte, daß man glauben konnte, auch die Regierung werde mit fortgerissen und zu schleunigem Einschreiten gedrängt werden. Die Blätter wimmelten von Zuschriften, in denen der Sultan in den stärksten Ausdrücken dem allgemeinen Abscheu preisgegeben und seine Absetzung verlangt wurde; viele Geistliche im ganzen Lande forderten in Kanzelreden zum Kampfe des Kreuzes gegen den Halbmond auf, und die kühnsten Armenierfreunde schreckten selbst vor dem Gedanken einer Beschießung der Dardanellen nicht zurück, obgleich damit Großbritannien in unabsehbare Verwickelungen gerathen würde, bei denen es sich sonst lieber nach alter praktischer Ueberlieferung in zweiter und dritter Feuerlinie zu halten pflegt.

Das Kabinet Salisbury scheint jedoch nun entschlossen zu sein, dieser öffentlichen Meinung nicht nachzugeben. In einer Reuternote wird zwar jedes Eintreten für die türkische Regierung abgelehnt, aber zugleich das Zusammengehen mit den übrigen Mächten betont und für den Fall des Scheiterns gemeinsamer Maßregeln in Aussicht gestellt, daß sich die englische Regierung „abseits halten" werde. Möge sich nur die englische Politik nicht in der Rolle des Zauberlehrlings befinden; die jetzt so laut und unbequem gewordenen Geister sind doch mit durch die heftigen Angriffe auf den Sulton, durch die Befürwortung einer Auftheilung der Türkei gerufen worden, ebenso wie auch die fortgesetzte Unterstützung der armenischen Komitees viel dazu beigetragen hat, dieses unruhige Element erst recht auffässig zu machen. Auch der letzte Putsch in Konstantinopel war durch Armenier veranlaßt, das darf nicht vergessen werden, mag man die dabei wieder zu Tage getretene türkische Mißwirthschaft und die schändlichen Ausschreitungen der muhamedanischen Knüttelgarde noch so sehr verabscheuen.

Es ist wahr, daß auch auf dem Festlande infolge von zum Theil sehr übertriebenen Konstantinopeler Schauerberichten Stimmen laut geworden sind, die drastische Mittel gegen die Türken verlangen. Aber nach dem englischen Rezept würde die schwierige Orientkrise nur verschlimmert werden, ein Kreuzzug gegen den Halbmond würde den Fanatismus der Muhamedaner mächtig entzünden und über die Europäer in der Türkei, die bisher ungeschoren geblieben sind, die schwersten Gefahren heraufbeschwören; die Absetzung des Sultans könnte auch nur mit Gewalt und neuen Schreckensszenen vor sich gehen. Die Hauptsache aber ist, daß sich die Festlandsmächte nicht um der Armenier willen in gegenseitige Kämpfe gestürzt sehen wollen. Insbesondere hat Rußland bisher keine Miene gemacht, die Auflösung des türkischen Reiches von außen zu beschleunigen, und die Rolle eines Protektors des politischen status quo für vortheilhafter erachtet. Rußland und England sind die größten Rivalen an den Meerengen, jenes fühlt sich als der stärkere Theil und glaubt wenigstens, ohne viel Geschrei mit Ruhe, so lange es geht, billiger und sicherer zum Ziele zu kommen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 22. September.

Der Wiener Zarenbesuch.

Im Pester Abgeordnetenhause beantwortete Ministerpräsident Banffy am Schluß der gestrigen Sitzung die Interpellation Ugron über den Wiener Besuch des Zaren. Er sagte Folgendes: In Beantwortung der Interpellation wünsche ich vor Allem zu constatiren, daß der Dreibund, welcher seinen entschieden friedlichen Charakter alle Zeit betont, unverändert und in voller Festigkeit besteht, daß gerade diese friedlich conservative Richtung des Bundes den Alliirten es ermöglicht, sich sowohl hinsichtlich der allgemeinen Richtung in den politischen als auch in Bezug auf die einzelnen Fragen die bereitwilligst acceptirte Mitwirkung der gleichgesinnten Mächte zu sichern. Uebergehend auf den Besuch des Zaren bin ich in der Lage erklären zu können, daß bei dieser Gelegenheit Uebereinstimmung der beiderseitigen Politik sich hauptsächlich in der Richtung kundgegeben hat, daß beide Mächte von dem gleichen friedlichen Geiste durchdrungen sind, und was die Lage im Orient anlangt, von demselben Streben geleitet werden, den status quo zu erhalten und die freie und ungestörte Entwickelung der Balkanstaaten zu fördern.

*

Aus Beamtenkreisen

werden mancherlei Besorgnisse wegen der geplanten Gehaltsaufbesserung laut. Die „Nordd. Allg. Ztg." versichert dem gegenüber, daß kein Grund für die Befürchtung bekannt ist, daß eine Gehaltsaufbesserung nicht auch im Reiche wie für Preußen sollte stattfinden können und daß die für die preußischen Beamten geplante Fortführung der Aufbesserung etwa deshalb scheitern könnte, weil eine solche im Reiche nicht möglich wäre. . . Ein Berliner Montagsblatt will dagegen aus Abgeordnetenkreisen gehört haben, daß die regierungsseitig beabsichtigte Gehaltsaufbesserung der Beamten wie der Offiziere auf mehrseitige Bedenken zu stoßen beginnt. Es giebt zahlreiche Abgeordnete, welche besonders die Aufbesserung der Gehälter der höheren und unteren Beamtenklassen weder für nöthig noch für opportun halten und dieser Frage nur dann näher treten wollen, wenn ganz bestimmte Cautelen von Seiten der Regierungen wie von den Volksvertretungen zugestanden werden. Unter den Cautelen werden in erster Linie genannt das Verbot des Bestehens und der Neugründung von Consumvereinen nach Art der Waarenhäuser, z. B. für Offiziere und Beamten, sowie der Aufhebung der Befreiungen bezw. Erleichterungen der Offiziere und Beamten in Bezug auf unmittelbare Steuerauflagen und auf Kommunalabgaben, wie solche betreffs der Diensteinkommen zur Zeit gesetzlich bestehen.

*

Der Erntestand in Preußen.

Die Ernteschätzung per Mitte September ist in Preußen folgende: Für Kartoffeln 3,2, Klee 3,1, Wiesen 3,0. Saatenstand: Winterweizen 2,7, Winterspelt 2,1 Winterroggen 2,5, Klee 2,6, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet. Der Ernteertrag auf Grund von Probedrüschen betrug für Winterroggen 1403, für Sommerroggen 860 Kilogramm vom Hektar gegen 1302 bezw. 854 Kilogramm im Vorjahre, wobei 1270 Kilogramm gleich einer Mittelernte sind. Hierzu wird bemerkt: Die vormonatlichen überreichen Niederschläge im Südwesten, im Centrum und im Westen Preußens dauerten weiter und verhinderten die Beendigung der Halmfruchternte. Seit Wochen regnet es in Schlesien, Sachsen, Hessen-Nassau und Hannover, seit Ende August in Pommern, Posen und Schleswig-Holstein. Die Regenmenge war ungenügend in West- und Ostpreußen. Westpreußen hatte zum 6. bis zum 9. September Nachtfröste. Der Roggenertrag bietet fast überall reichlich Stroh und einen unbefriedigenden Körnerertrag. Nach den vorläufigen Schätzungen dürfte die Winterroggen-Ernte jene des Vorjahres um 8, eine mittlere Ernte von 10 pCt. übertreffen.

Deutschland.

* **Berlin**, 20. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr in Trakehnen eingetroffen und hat sich mit dem Grafen Dohna zu Wagen nach Theerbude begeben. Der Kaiser wurde von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. — Die Kaiserin gedenkt, wie angekündigt, morgen Abend gegen 10½ Uhr sich mittelst Sonderzuges nach Ploen zu begeben, daselbst einige Tage zu verweilen und dann zum

Ein Nassauisches Dichter- und Barden-Paar.

Philipp und Liesbeth Keim aus **Dietenbergen**.

Von J. Chr. Glücklich.

(Schluß.)

Auf dem Heimweg nach Dietenbergen rief Liesbeth, wie gewöhnlich, wenn ein Graben — da war: — „Philipp hüpp, es kimmt en Grawe — Philipp riskirte einen Salto mortale so hoch wie es eben die Orgel auf seinem Rücken nur zuließ, und rannte fladautz mit dem Kopfe so heftig wider einen dicken Baumstamm am Wegesrand, daß er sammt Orgel in den nassen Chausseegraben kollerte. Er schrie und fluchte wie besessen, — während Liesbeth mit stoischer Ruhe replicirte:

„Kannste in der Knutsch riche wann ich Dippehaas oder Speck un Aier esse, kannste aach riche wann en Baam kimmt." „Tableau!"

In der Wirthschaft zum Wandersmann, wurde dann wieder der Friede geschlossen und gehörig angefeuchtet — und diesmal bekam Philipp Speck un Aier nicht nur zu riechen, sondern auch zu schmecken.

Als einen schönen Akt der Pietät darf man es bezeichnen, daß Liesbeth und Philipp an dem Denkmale weiland des Herzogs von Nassau, in der Nähe des Wandersmanns, bei Regen und Schnee, bei Hitze oder Kälte stets anhielten, Liesbeth schwang dann die Mütze Philipps 3 Mal und „Heil unserem Herzog heil" erklang es mit Choral, Orgel- und „Bicholin"begleitung, aus voller Brust und mit solcher Vehemenz, daß die Hasen neugierig Männchen machten und die Löffel reckten, und die Krähen von dannen flogen. — Es war der Dankeszoll für das erhabene Nassauische Fürstenhaus — dem das Bardenpaar seine Existenz und das Privilegium verdankte, seine „Kunst" überall und unbehindert ausüben zu dürfen. Allerdings söhnte sich auch unser für das Haus Nassau so überaus dankbares und pietätvolles Zweigestirn überraschend schnell mit den neuen Verhältnissen aus — und da ja die Melodie dieselbe blieb, so tönte es nach 1866 ebenso überzeugungstreu „Heil unserem König Heil" wie früher „Heil unserem Herzog Heil".

Es waren eben ganz eigenartige, unberechenbare Menschen, für die sich nie und nirgends ein Vergleich findet. — Originell wie die Lieder Keims selbst, ist auch die Art ihrer Entstehung. In stiller Nacht rief der blinde Dichter oft urplötzlich, in einem Anfalle von unheilbarer Dichteritis: Liesbeth steh uf, mach Licht an, es kimmt mer Aaner (nämlich ein erleuchteter Gedanke) und Liesbeth, welche kaum ihren Namen schreiben konnte, saß dann schlaftrunken im Bett, mit einem Fetzen Papier und einem Bleistifte und brachte die Orakelsprüche zu Papier, die ihr Philipp dictirte, und gegen welche die Xenien von Schiller die reine Blasphemie sind, und so soll sie auch hinüber geschlummert sein in jene besseren Gefilde, wo weder mit noch ohne Choral und „Bicholin"begleitung gesungen thun wird. — „Denn so saß sie, eine Leiche eines Morgens da, nach ihr'm Philipp noch das bleiche Todten-Antlitz sah" — in der einen Hand die Bleifeder, in der anderen Hand einen Fetzen Papier haltend, worauf in abgebrochenen Sätzen der Anfang des Neuesten Freiereiliedes stand. Vielleicht war es ein Wink des Schicksals, daß gerade dieses Lied quasi der Schwanengesang des Dichterpaares wurde, denn oft, sehr oft, soll Liesbeth und hier und da ein freundlicher Lehrer die Kinder der Muse beim Niederschreiben „verbösert" haben.

Tildchen, ein kräftiges Bauernmädchen, wurde, da sich ja ein blinder Greis nicht allein zu helfen weiß, sofort Liesbeths Nachfolgerin, aber der Nimbus schwand mit dem Wohlstande Philipps mehr und mehr dahin, die Glanzperiode unseres Nassauischen Dichter- und Bardenpaares war im Niedergang begriffen, Pferd und Wagen die Philipp Keim nach seinem Sturze in Bad Ems, wo er Arme und Beine brach, nicht mehr entbehren konnte, waren längst dahin, als er entblößt von allem was ihm nicht aus Mitleid von der Gemeinde Dietenbergen gespendet wurde, starb. — Tildchen setzt zwar jetzt noch in Lorsbach im Taunus solo auf Kirchweihen, Jahrmärkten 2c. das Geschäft der einst blühenden Firma Keim u. Co., d. h. das Verseschmieden fort, und sagt beim Verkaufe der bezügl. Lieder schlau lächelnd, „vun mir selbst gemacht, ich huns joo vom Philipp gelernt. Aber es lohnt sich nicht näher darauf einzugehen. — Die Orgel, die einst von einer Commission des „Sprudels" an Ort und Stelle angekauft werden sollte — hatte längst ein fahrender Zigeuner gekauft und mit in die weite Welt genommen. Die Fidel wurde von einem Musiker Namens Milch in Wallau acquirirt. Und so schließe ich denn mit der wörtlichen Anführung der Notiz vom Juli 1884, mit welcher das Witzblatt „Uhu" den Tod Philipp Keims begleitete:

„Trauert ihr Musen, verhüllet Eure Häupter, thut Buße in Sack und Asche — denn Philipp Keim, der vielgereiste, unermüdliche und überaus fruchtbare Componist, Sänger, Dichter und Musiker ist nicht mehr. Nicht nur Dietenbergen, die engere Heimath des Künstler Zweigestirns Philipp und Liesbeth, nein auch Bierstadt, Rambach, Erbenheim, Kloppenheim, Igstadt, Sonnenberg, Stringz-Margareths, Stringz-Trinitatis, Hochheim, Flörsheim, Wicker, Weilbach, das ganze Rheingau, Dotzheim, Igelgift, Schwalbach, Ems, Soden, Wiesbaden, trauern um den Heimgegangenen, der ihnen durch seine unvergleichlichen Kunstleistungen so oft das Herz, und noch öfter das Portemonnaie erleichterte; ja auch das ganze ehemalige Herzogthum Nassau nimmt innigen Antheil an diesem Trauerfalle, der ihm ein Original entriß für das es keinen Ersatz mehr giebt.

Besuche ihrer Schwester nach Grünholz zu reisen, woselbst die hohe Frau einige Zeit Aufenthalt nimmt.

— **Eisenbahnminister Thielen** veröffentlicht einen, sämmtlichen Beamten und Arbeitern der Eisenbahndirektion Breslau mitzutheilenden Erlaß, der den Dank des Ministers für die Leistungen des Bahnpersonals anläßlich der Kaisermanöver ausspricht.

— **Unterstaatssekretär v. Boetticher** wird heute Abend von seinem Urlaub hier eintreffen und morgen die Leitung der Geschäfte wieder übernehmen.

— **Der Gouverneur** von Deutsch-Ostafrika, Major **von Wißmann**, weilt seit Freitag Abend in Berlin und hat, wie ein Berichterstatter meldet, bereits mehrfache Unterredungen mit dem Direktor der Colonial-Abtheilung, Dr. Kayser, gehabt, von deren Ergebniß es abhängt, ob Herr v. Wißmann nach Ostafrika zurückkehrt oder nicht. Obgleich die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gebracht sind, verlautet bestimmt, daß der Gouverneur nicht mehr auf seinen Posten zurückkehrt. Am Sonntag beabsichtigt Herr v. Wißmann sich nach dem Harz zurückzubegeben.

— **Der Colonialrath** kann den „Berl. Neuest. Nachr." zufolge noch nicht im September, wie in Aussicht genommen war, einberufen werden, da die grundlegende Aufstellung der Landeshauptmannschaft in Südwest-Afrika noch nicht eingetroffen ist. Die Berathungen des Colonialrathes werden daher erst im October beginnen.

— Ueber die Convertirungsfrage der 4procentigen Anleihen entnehmen wir einer offiziösen Correspondenz, daß der Stand der 4procentigen Papiere zeige, daß sich das Publikum an die Thatsache der baldigen Zinsherabsetzung auf 3½ pCt. gewöhnt hat und daß das Material an 4procentigen Consols, dessen Besitzer sich der Convertirung nicht aussetzen wollen, bereits an den Markt gebracht wird. Je länger sich die Sache jedoch hinzieht, in desto höherem Maße ist die Abstoßung der 4procentigen Consols und zum Theil die Anlage in unsicheren Werthen gerade Seitens der kleineren Kapitalisten zu erwarten. Die Ungewißheit, was mit den Consols geschehen wird, wirkt in dieser Hinsicht zweifellos mehr, als die Gewißheit, daß eine Zinsherabsetzung von 4 auf 3½ pCt. bevorstehend ist.

— **Daß die Zahl der Pensionirungen höherer Offiziere** im Laufe dieses Jahres sehr erheblich ist, ist schon mehrfach hervorgehoben worden; das Jahr 1895 wird in dieser Hinsicht jedenfalls die letzten Vorjahre übertreffen, während in den ersten Regierungsjahren des jetzigen Kaisers die Pensionirungen noch erheblicher waren. Von preußischen Generalen sind im laufenden Jahre bisher 48 pensionirt, während die Zahl der Pensionirungen betrug 1895: 42, 1894: 58, 1893: 63, 1892: 50, 1891: 71, 1890: 70, 1889: 67 und 1888: 77. Im Ganzen sind also in diesen 8¾ Jahren 546 Pensionirungen von Generalen erfolgt. Hierbei sind allerdings diejenigen Obersten mitgerechnet, die bei ihrer Pensionirung oder später den Charakter als Generalmajor erhalten haben. Von diesen 546 Generalen sind inzwischen 65 verstorben, während 481 sich noch am Leben befinden. Die Zahl der noch lebenden Generale, die früher pensionirt sind, beträgt 276. Von ihnen sind 20 in den Jahren 1861 bis 1870, 108 in den Jahren 1871 bis 1880 und 148 in den Jahren 1881 bis 1887 pensionirt. Im Ganzen leben hiernach zur Zeit 757 pensionirte preußische Generale.

— **Der V. allgemeine Verbandstag der deutschen Gewerbevereine in Stuttgart** war zahlreich besucht. Anwesend waren u. A. die Vertreter der Reichsregierung, Württembergs, Badens und Hessens. Den Vorsitz führte Berghausen-Köln. Die heutige Sitzung beschäftigte sich lediglich mit der **Zwangsorganisation des Handwerks.** Den Hauptvortrag hielt Finanzamtmann Dr. Trüdinger-Stuttgart, unter Bezugnahme auf die bekannte Untersuchung des Vereins für Sozialpolitik über die Lage des kleinen Handwerks. Er legte dar, daß die Lage des Handwerks zwar vielfach eine bedrängte sei, daß indessen noch viele Gebiete vorhanden sind, auf denen das Handwerk lebens- und konkurrenzfähig sei. Die Stimmung der Versammlung entsprach völlig der jüngsten Verhandlung der württembergischen Gewerbevereine. Auch in der Debatte zeigte sich, daß die Anhänger der Gewerbefreiheit die erdrückende Mehrheit besitzen.

— **Der deutsch-österreichisch-ungarische Verband für Binnenschifffahrt hat Montag die erste Hauptversammlung in Dresden abgehalten. Der Verband nahm die Satzungen und das Arbeitsprogramm en bloc an. An Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und an König Albert von Sachsen wurden Huldigungstelegramme gesandt.**

— **Keine Erhöhung der Briefgewichtsgrenze.** Die „Nordd. Allg. Ztg." weist darauf hin, daß es garnicht in der Competenz der Reichspostverwaltung liege, eine Erhöhung des einfachen Briefgewichts von 15 auf 20 Gramm einzuführen oder abzulehnen. Die Entscheidung liegt vielmehr beim Bundesrath, bei dem keine Stimme Mehrheit für die Erhöhung der Gewichtsgrenze zu erwarten ist, so lange die gegenwärtige ungünstige Finanzlage fortdauert. So schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." in einer Polemik gegen ein liberales Blatt.

— **Der als Polenfreund bekannt gewordene ehemalige erste Bürgermeister Roll aus Gnesen, hat sich, wie die „Deutsche Tageszeitung" meldet, um die erste Bürgermeisterstelle in Greiz beworben. Roll untersagte bekanntlich bei einer Festlichkeit mit Rücksicht auf die anwesenden Polen das Spielen der deutschen Nationalhymne und wurde deshalb seines Amtes entsetzt.**

— **Das Hauptthema der heutigen zweiten Sitzung des internationalen Frauen-Congresses betraf die erste Jugenderziehung, die Kindergärten, Kinderhorte und dergleichen. Eingeleitet wurde diese Verhandlung mit einem längeren Vortrage der Frau Dr. Henriette Goldschmidt-Leipzig über die internationale Bedeutung Friedrich Froebels für die Familie und Volkserziehung. Darauf folgten noch einige Berichte über den Stand der Frauenbewegung. Sodann sprachen Miß Park aus Glasgow über die Nothwendigkeit der Kinder-Bewahr-Anstalten, Frau Anna Plothow-Berlin über die Jugendhorte, Dr. jur. Aurelius Schmidt-Berlin über Frauen-Thätigkeit für Knabenhorte und Fräulein Strich-Weimar über Volksunterhaltungs-Abende.**

— **In der gestrigen Anarchisten-Versammlung, in welcher der Anarchist Landauer über das Thema: „Sind die Armenier duldende Christen oder revolutionäre Freiheitskämpfer?" sprach, trat der armenische Professor Thumajan der Behauptung Landauer's entgegen, daß die armenische Bewegung einen socialistischen Charakter trage. Die Armenier seien nicht annähernd weit genug vorgeschritten, um sich für die socialistischen Ideen zu interessiren. Redakteur Gerlach, der diese Woche aus Constantinopel zurückgekehrt ist, glaubt, daß es sich bei dem Angriff auf die Ottoman-Bank um einen socialistischen Akt handelte.**

*** Stettin, 21. Sept. Der Anarchist Machner, der aus Kopenhagen ausgewiesen worden ist, ist heute bei seiner Ankunft auf dem dänischen Dampfer „Melchior" hierselbst von Criminalbeamten verhaftet worden.**

* **Breslau,** 21. Sept. Aus Gleiwitz wird dem „Bresl. Gen.-Anz." vom gestrigen Tage gemeldet: Der Verein deutscher **Eisen- und Hüttenleute** hielt Samstag und Sonntag in unserer Stadt seine Hauptversammlung ab, zu welcher aus allen Theilen Deutschlands gegen 320 Fremde eingetroffen sind. Aus dem rheinischen Industriebezirk sind allein 70 Vertreter der Eisenbranche gekommen. Zahlreiche Ingenieure von Krupp und Stumm sind anwesend. Selbst aus der Schweiz, Belgien und Holland haben sich Eisen-Industrielle eingefunden. Am Samstag Abend fand zunächst ein Begrüßungskommers, verbunden mit Concert statt. Sonntag Vormittag 11 Uhr fand die Hauptversammlung statt. Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß die Mitglieder des Vereins seit seiner letzten Zusammenkunft von 1620 auf 1700 gestiegen sind. Der Verein beabsichtigt in Düsseldorf, seinem Sitze, ein Vereinshaus zu errichten. Krupp in Essen hat hierzu 125,000 Mark geschenkt. Aus diesem Anlaß wurde an ihn ein Danktelegramm gesandt. Der Verein will den Plan der Errichtung eines Kruppdenkmals in Berlin auf das Lebhafteste befürworten. In der Versammlung begrüßte Namens der Regierung der Regierungspräsident von Oppeln die Erschienenen. Ueber die technischen Fragen wurden verschiedene Vorträge gehalten. Abends fand ein Diner statt, an dem über 300 Personen theilnahmen. An den Fürsten Bismarck wurde ein Danktelegramm gesandt.

Ausland.

⊖ **Rom,** 21. Sept. Zwei mit Doppelflinten bewaffnete Personen **überfielen** gestern den **Commandanten Costelli,** General-Direktor im Unterrichts-Ministerium, der mit zwei Freunden eine Spazierfahrt unternommen hatte. Der Commandant wurde ausgeraubt und mißhandelt. Der Kutscher brach, als er vom Wagen springen wollte, Arme und Beine. Eine Patrouille, welche kurz nach dem Ueberfall die Stelle passirte, organisirte die Verfolgung, ohne indeß die Wegelagerer aufzutreiben.

*** Venedig, 21. Sept. Die Prinzessin Olga von Montenegro, eine Nichte des Fürsten, ist heute früh gestorben.**

* **Madrid,** 21. Sept. Eine Depesche aus Manila meldet die Entdeckung einer **neuen Verschwörung** und **neue blutige Kämpfe.** Canovas erklärte, daß er keine Opfer scheuen werde, um die Ruhe und Ordnung auf den Philippinen wieder herzustellen. Gerüchtweise verlautet, daß bedeutende Verstärkungen dorthin abgehen werden.

Der liebe, brave Philipp Keim
Der schwiedete so manchen Reim
Wo mit Choral, Orgel- und Violinbegleitung von ihm selbst gesungen thun wurde.
Er steht jetzt vor dem ew'gen Richter, als Componist, als Sänger, Dichter.

Erlöst ist er von allen Nöthen
Und ging zum Schlusse selber flöten.
Und wie er sang? — o, laßt mich schweigen.
Davon! — begeistert hörte zu
Gar oft dem Philipp der „Uhu".
Und drum vom Singen, Geigen, Dichten
Wird einst der Kreppelmann berichten,
In seiner Jubiläums-Nummer.*)
Fahr Philipp wohl, Dich drückt kein Kummer
Auf Erden mehr; es hieß geschieden,
Drum schlummere sanft im Grabesfrieden.
Und einen vollen Lorbeerkranz,
Weiht Dir als Freund und lust'ger Hans — „Uhu".
[Wochenschrift.]

Obgleich ich schon Vieles zusammengetragen von hier und dort, von Nah und Fern — um den dichterischen Nachlaß Philipp Keims zu vervollständigen, so dürfte sich doch noch manche Perle, unbeachtet vielleicht, im Privatbesitz befinden, und geht meine dringende herzliche Bitte an alle Freunde der Keim'schen Muse und des Volkshumors dahin, mir die einzelnen Lieder gefl. leihweise überlassen zu wollen, damit Blatt um Blatt sich zum Immergrünen-Kranze reihe — dazu bestimmt das Andenken an das Nassauische Dichter- und Bardenpaar wach zu erhalten, und nachkommenden Geschlechtern zu überliefern.

Wiesbaden, im September 1896.

J. Chr. Glücklich

*) Die Jubiläums-Nummer, d. h. der 25. Jahrgang der „Wiesbadener Kreppel-Zeitung." erscheint Februar 1897 und wird somit das im „Uhu" verpfändete Wort eingelöst werden.

---

68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

hd. **Frankfurt,** 21. September.

Heute Morgen Punkt 9 Uhr wurde die 1. **Allgemeine Sitzung** eröffnet. Es hatten sich 2—3000 Personen eingefunden, außerdem Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden. In einer Loge hatte die Kaiserin Friedrich nebst Gefolge Platz genommen. Geheimer Rath Professor Moritz **Schmidt**-Frankfurt hielt zuerst eine kurze Ansprache an die Kaiserin Friedrich und dankte für die hohe Ehre des Besuches. Schließlich ersuchte er alle Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen zu erheben. Alsdann hieß Redner die Versammlung Willkommen in Frankfurt! Willkommen in der altehrwürdigen Kaiserstadt am Main! Redner gab ein Bild über die Entwickelung der Stadt Frankfurt mit Bezug auf die Wissenschaften und erwähnte die großen Männer, welche in Frankfurt gewirkt haben und solche, die aus Frankfurt hervorgegangen sind. Geh. Rath Schmidt schilderte die Entwickelung der medicinischen Wissenschaften, seitdem vor 70 Jahren zum ersten Male der Aerzte-Congreß hier getagt habe. Redner dankte allen Behörden, Instituten und Privaten für die Mitarbeit zum Gelingen des „Tages" und gedachte der Fürsorge des Kaiserhauses um die Entwickelung der Wissenschaften. Nach einem Hoch auf den Kaiser erklärte er die Versammlung für eröffnet.

Oberpräsident Excellenz **Magdeburg**-Cassel drückte den Wunsch aus, daß die Verhandlungen gesegnete sein mögen und brachte in diesem Sinne und Geiste die Grüße der Königlichen Staatsregierung, wofür Geh. Rath Schmidt den Dank der Versammlung aussprach. Auf Antrag von Professor **König** wurde sodann an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm abgesandt: „An Se. Majestät den Kaiser, Jagdschloß Rominten bei Theerbude. Die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte hat soeben Euer Majestät eine begeisterte Huldigung dargebracht durch ein brausendes Hoch auf den Schirmherrn des Friedens und Beschützer aller wissenschaftlichen Bestrebungen. Die Geschäftsführung. Unterzeichnet Geh. Rath Schmidt. Prof. Weigert."

Oberbürgermeister **Adickes** brachte den Willkommengruß der Stadt nicht nur seitens der städtischen Behörden, sondern auch im Namen der Einwohner, der wissenschaftlich Gebildeten und der Laien dar. Alsdann begrüßte der Direktor der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft, Dr. med. **Knoblauch**, die Versammelten im Namen der naturwissenschaftlichen, technischen und ärztlichen Gesellschaften Frankfurts. Aus vollstem Herzen kommt dieser Willkommengruß, sagte Redner. Sind doch die Wege Ihres Strebens die gleichen wie die der unserigen, die Wege exacter naturwissenschaftlicher Forschung, auf denen uns in der Ferne die Leuchte der Wahrheit entgegenstrahlt.

Professor Dr. **Berndt**, Rector der technischen Hochschule in Darmstadt, bringt die Grüße der Darmstädter Hochschule und bittet die Anwesenden, sich an dem geplanten Ausfluge nach Darmstadt ja recht lebhaft zu betheiligen. Geh. Rath **Schmidt** dankte dem Redner für die warmen Begrüßungsworte. Geh. Rath Professor v. **Ziemssen**-München dankte als Vorsitzender der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte und gab alsdann einige Daten über die Entwickelung der Gesellschaft.

Professor Walter **König**-Frankfurt a. M. verlas eine Reihe von Begrüßungstelegrammen und Schreiben und erhielt die Ermächtigung, Namens der Versammlung an Dr. Fritjof Nansen, der leider infolge angegriffener Gesundheit nicht erscheinen konnte, ein Begrüßungstelegramm abzusenden. Ferner soll am 23. September, am 50jährigen Gedenktage der Entdeckung des Planeten Neptun an den Astronomen Galle in Breslau ein Glückwunsch- und Begrüßungstelegramm gesandt werden.

Nach einer kurzen Pause begann Prof. Dr. Hans **Buchner**-München seinen Vortrag über Biologie und Gesundheitslehre. Seinen Ausführungen entnehmen wir Folgendes: Die Hygiene hat Großes geleistet, aber bisher fast nur auf negativem Wege, durch Herabminderung der Gesammtsterblichkeit und Verhütung sonstiger Gefahren. Als Kehrseite steht diesen Fortschritten die Gefahr einer durch Wegfall der Auslese körperlich minderwerthiger Volkselemente erzeugten allgemeinen Volksdegeneration gegenüber. Angesichts dessen muß es aber eine positive Hygiene geben, welche jene schädlichen Wirkungen compensirt und Berechtigung zu dieser Behauptung liegt in der Biologie, deren Ergebnisse lehren, daß eine Ausgleichung der Schäden des Culturlebens durch eine zielbewußte Uebung der Körperkräfte sich erreichen läßt. Der Degeneration müssen wir eine Regeneration entgegensetzen, wir müssen unbedingt auf Gleichberechtigung der geistigen und körperlichen Jugenderziehung bestehen. Redner schließt mit dem bringenden Vorschlag, daß die Vormittagsstunden der geistigen Arbeit, wenigstens zwei Nachmittagsstunden täglich aber regelmäßigen körperlichen Uebungen gewidmet werden sollen.

Geheimer Rath Professor **Neumeyer**-Hamburg gab einige Anregungen über die Durchforschung der Süd-Polarregion. Er habe vor Kurzem Gelegenheit gehabt, mit dem berühmten Forscher Mohr in Paris zusammen zu treffen, der Nansen's Opfermuth und Kühnheit bewundernswerth fände, wie bei keinem Menschen zuvor. Nansen's Zuversicht sei eine außerordentliche gewesen. Das eine habe uns Nansen's Forschung gelehrt, daß der Körper durch zweckliche Ernährung ungeahnt widerstandsfähig zu machen sei; das andere aber sei, daß wir durch Nansen eine ganz neue Methode der Polarforschungen haben. Es sei erkannt worden, daß die Erforschung der südlichen Eisregionen thatsächlich möglich sei. Mit der Erstarkung der Macht zur See ginge Hand in Hand die Erforschung des Erdballs. Es sei wichtig, daß man erkenne, daß der deutschen Jugend ein Ziel gegeben werde, nach dem sie sich entwickeln könne, nach dem sie streben müsse. Dies Ziel sei die Südpolarerforschung. Die Naturforscherversammlung habe ein großes Anrecht auf die Dankbarkeit des Vaterlandes von jeher, auch jetzt gälte es, zusammenzuhalten, damit das hohe Ziel erreicht werde im Interesse des Vaterlandes. Geh. Hofrath Professor Dr. Richard **Lepsius**-Darmstadt sprach über „Kultur- und Eiszeit."

Nachmittags 3 Uhr wurden die medizinischen Abtheilungen gebildet. Im Ganzen sind es 30 Abtheilungen, welche in getrennten Lokalen ihre Sitzungen abhalten. Außerdem werden gemeinsame Sitzungen verschiedener Abtheilungen stattfinden. Das Arbeitspensum, welches gestern noch 466 angemeldete Vorträge umfaßte, wird infolge des Nichterscheinens einer Reihe zum Vortrag angemeldeter Herren wahrscheinlich eine Einschränkung erfahren.

Heute Abend finden Festvorstellungen im Opern- und Schauspielhause statt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 223. Mittwoch, den 23. September 1896. XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Schon jetzt

ersuchen wir beim bevorstehenden Quartalwechsel namentlich unsere verehrl. Postabonnenten, **die Abonnementserneuerung zu beschleunigen,** damit der regelmäßige Empfang unserer Zeitung keine Unterbrechung erleidet. Bekanntlich liefern die Postämter das Blatt nur gegen besondere Bestellung.

Für Jeden, der unser Blatt bisher noch nicht bezogen, ist jetzt die beste Zeit, da das Quartal wechselt. Wir sind überzeugt, daß jeder auf diese Weise gewonnene neue Abonnent es nicht bereut, unser Blatt abonnirt zu haben.

Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers".

Böhmische Diamanten.

Von **Ewald Aug. König.**

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Es war inzwischen dunkel geworden, die Gesellschaft, die so lange zusammengeblieben war, um das Ende des Handels abzuwarten, trennte sich jetzt. Nur einige Freunde blieben bei dem Kommissionsrath zurück, um mit ihm einige Flaschen Champagner zu leeren.

Die Gräfin hatte sich in ihre Gemächer zurückgezogen in dem kleinen Kreis sprach man über sie. Man pries ihre Schönheit, ihr feines Benehmen, ihr sicheres Auftreten, ihre Liebenswürdigkeit, mit der sie alle Herzen im Fluge gewonnen hatte, und ihr Unterhaltungstalent, und als nun der Kommissionsrath erzählte, welches Urtheil der Juwelier über den Ring abgegeben, und welch' vortreffliches Geschäft er gemacht hatte, beneidete man ihn in hohem Grade.

Nur einer, ein alter pensionirter Kanzleirath meinte, es müsse denn doch etwas Besonderes dahinter stecken, es sei ja ganz und gar undenkbar, daß die reiche, erfahrene Gräfin den Werth des Ringes nicht gekannt haben solle.

Aber man wußte ja, daß der Kanzleirath in allen Stücken mißtrauisch, im Polizeibureau die Pässe visirt und dabei gar manchen Menschen kennen gelernt, der ihm den Glauben an die Menschheit vergiftete. Auf seine Vermuthungen und Besorgnisse durfte man keinen Werth legen.

Bis in die Nacht hinein blieb der Kommissionsrath bei seinen Freunden und Zechgenossen, und als er endlich mit schwerem Kopf nach Hause schwankte, freute er sich schon im Voraus auf das gute Geschäft, welches er am anderen Tage mit dem Juwelier zu machen gedachte.

Dem Juwelier lag viel daran, den seltenen Brillant zu erhalten, er selbst hatte es gesagt, er konnte also auch einen höheren Preis zahlen. Jedenfalls aber war es ein ganz vortreffliches Geschäft, und daneben hatte er heute einen Triumph gefeiert, der ihm sein ganzes Leben lang in der Erinnerung bleiben mußte, einen Triumph, den Niemand ihm streitig machen konnte, mit dem er sich brüsten durfte, so oft es ihm beliebte.

Und am andern Tage gleich nach dem Frühstück verfügte der kleine Herr sich zu dem Juwelier, dem er mit triumphirender Miene die Hand reichte.

„Bringen Sie mir den Stein?" fragte der Juwelier erregt.

„Den ganzen Ring, mein Freund", erwiderte der Kommissionsrath. „Was zahlen Sie dafür?"

„Ich sagte Ihnen schon gestern —"

„Ah, zwölfhundert Thaler sind zu wenig. Sie müssen mehr geben."

„Ich habe das höchste Gebot gemacht", sagte der Juwelier achselzuckend, „und wenn ich nicht irre, haben Sie es acceptirt für den Fall, daß der Stein Ihr Eigenthum würde."

„Abgeschlossen haben wir nichts —"

„Allerdings nicht — aber ein Mann, ein Wort."

Ueber das Gesicht des kleinen Herrn glitt ein dunkler Schatten, es ward ihm klar, daß er keine höhere Forderung stellen durfte.

Er holte den Ring aus der Tasche und überreichte ihn dem Juwelier.

„Es sei denn", sagte er, „ich denke, auf ein kleines Souper mit Champagner wird's Ihnen wohl nicht ankommen."

„Nein, so knickrig bin ich nicht."

„Schön, also zwölfhundert Thaler."

Der Juwelier trat mit dem Ring ans Fenster, aber kaum hatte er einen Blick auf den Stein geworfen, als er ganz bestürzt den Herrn anschaute.

„Bieten Sie mir diesen Ring allen Ernstes an?" fragte er.

„Natürlich!"

„Nun, dann muß ich Ihnen sagen, daß er gar keinen Werth hat!"

Der Kommissionsrath lachte, er betrachtete das als einen Scherz.

„Der Stein ist schön geschliffen, aber doch nur böhmisches Glas", sagte der Juwelier, und zwar in einem so ernsten Tone, daß dem kleinen Herr das Lachen verging.

„Was sagen Sie da?", fragte der Letztere.

„Daß der Stein unecht und werthlos ist."

„Scherz, mein Bester!"

„Bittrer Ernst, Herr Rath."

„Sind Sie toll?"

„Ich wär's, wenn ich mehr als zehn Thaler für diesen Ring zahlte."

Der Kommissionrath stand eine Weile starr vor Staunen, dann aber flammte die helle Glut des Zornes in seinen Augen auf, und die kleinen Händen ballten sich unwillkürlich.

„Mein Herr, ich hege feste Ueberzeugung, daß Sie über Nacht verrückt geworden sind," sagte er zitternd vor Erregung, „aber ich lasse nicht mit mir spielen. Sie haben gestern zwölfhundert Thaler für den Ring geboten —"

„Nicht für diesen Ring!"

„Gerade für diesen."

„Sie zeigten mir einen ganz andern Stein, allerdings in einer Fassung, die der Fassung dieses Glassplitters täuschend ähnlich ist."

„Unsinn!" Der Ring ist seitdem mir nicht aus den Augen gekommen!

„Und ich wiederhole Ihnen, es ist nicht derselbe Ring."

Der Kommissionsrath athmete schwer, er meinte an dem Druck der Kehle ersticken zu müssen.

„Ich weiß nicht, soll ich Sie für einen Narren oder für einen Schuft halten," sagte er, unfähig, seiner Wuth zu gebieten, „ich schwöre einen Eid darauf, daß es derselbe Ring ist."

„Schwören Sie, was Sie wollen," erwiderte der Juwelier lakonisch, „ich werde nicht der Esel sein, der sein sauer verdientes Geld zum Fenster hinauswirft. Bringen Sie mir den Stein, den Sie mir gestern zeigten, so zahle ich Ihnen mit Freuden zwölfhundert Thaler dafür, aber für dieses Glas zahle ich keine zehn Thaler."

Der kleine Herr griff mit beiden Händen in sein dünnes, graues Haar.

„Wache oder träume ich denn?" sagte er, „Sie haben mich veranlaßt, für den Ring tausend Thaler zu zahlen, Sie mußten gestern schon wissen, daß es kein echter Brillant ist —"

„Gestern war's ein echter!"

„Und nun soll er über Nacht falsch geworden sein?"

„Der Stein selbst nicht, aber er ist vertauscht worden. Verlassen Sie sich auf die Wahrheit meiner Behauptung. Sie sind betrogen worden."

„Das ist unmöglich."

„Es kann nicht anders sein. Erzählen Sie mir den Hergang des Handels zwischen Ihnen und der Dame, vielleicht kann ich Ihnen auf die Fährte helfen."

„Der Kommissionsrath war auf den Stuhl gesunken, es ward ihm nun doch bald klar, daß der Juwelier Recht haben mußte.

Und nachdem er ihm Bericht erstattet hatte, gab der Juwelier ihm sofort die Lösung des dunklen Räthsels.

Neues aus aller Welt.

Nikolaus der Friedfertige.

In einer Causerie des Pariser „Eclair" entwirft Emilie de Bergerat folgendes humorvolle Stimmungsbild zum Besuch des Zarenpaares in Paris: „Wie alle Fürsten seiner Zeit, ist der Zar aller Reussen, der junge Vater von hundert Millionen Menschen, von Kindesbeinen an ganz von jener Atmosphäre sozialer Forderungen durchdrungen, die noch von dem großen Gewittersturm von 1789 gesättigt ist und die wie ein Alp auf der modernen Welt lastet. Er sagte oft zu seinen Schulkameraden, die es mir mitgetheilt haben, damit ich es aller Welt kundgebe, daß die augenblicklichen Zustände ihn mehr als irgend Jemanden auf der Welt bedrückten, daß er nicht verstehe, wie man nicht frei sein könne und daß er Alles thun werde, damit man frei werde, nicht nur in anderen Staaten, sondern auch in den seinigen, und schließlich, daß er, falls er nicht zufälliger Weise Kaiser wäre, mindestens Anarchist sein würde! Es ist eine feststehende Thatsache, daß Alles in ihm, Temperament, Erziehung, Philosophie, Religion, kurz die Gesammtheit der angestammten oder erworbenen Tugenden, die ihn allmählig zur Eroberung des Beinamens „Nikolaus der Friedfertige" führen werden, ihn anreizt, die Wirksamkeit des tyrannischen Systems in Abrede zu stellen. Erbe des Romanoff, der die Leibeigenen befreite, selbst Romanoff und Nachkomme Peters I., der in Saardam Schiffsbauer war, bekennt er sich zu der Lehre, daß das Elend die Körper tödtet, daß die Sklaverei die Geister erniedrigt und daß das Freidenkerthum allein die wahre Gerechtigkeit in sich schließt. Man kennt ja die Antwort, die er dem Petersburger Polizeiminister gab, als dieser ihm eine Verschärfung der Zwangsmaßregeln gegen die letzten liberalen Zeitungen vorschlug, denen der Zutritt in Rußland noch gestattet ist: „Mein Herr, ich liebe den Caviar nur als Vorspeise!" Kann man übrigens einen überzeugenderen Beweis von der Größe seiner Anschauungen finden, als den Besuch, den er uns abstattet, uns, den Rupublikanern der typischen und vorbildlichen Republik? Wozu käme er denn nach Paris, wenn es nicht wäre, um unsere Einrichtung zu bewundern?" Bergerat erzählt dann, wie der Zar nach dem Galadiner in Elysée mit Herrn Felix Faure zusammen ein Pfeifchen schmauchen und dem Präsidenten der Republik sagen wird: „Jetzt ist es an der Zeit, an meine Völker und den russischen Schmerz zu denken." Herr Faure fragt den Erstaunten spielend: „Was will Ew. Majestät denn thun, um diesen Schmerz zu mildern?" Und Nikolaus der Friedfertige erwiedert: „Ich will alle politischen Verbannten meines theueren Sibirien begnadigen und bin nur hierhergekommen, um das Dekret, das ihnen die Freiheit und das Leben wiedergiebt, von Paris aus zu datiren" . . . . „Aber vielleicht ist das Alles nur eine Ente, die man mir aufgebunden hat," schließt Bergerat. „Vielleicht liebt der Zar trotz seiner durch Erbschaft überkommenen Liebe für die Freidenker, die Fortschrittler und Liberalen diese nur in der Form von Märtyrern und vielleicht liegt der Erfolg irgend einer moskowitischen Anleihe dem Besuche dieses Berufspotentaten weniger fern, als man anzunehmen geneigt ist, wenn man die Augen schließt."

— **Ein arrangirter Zugzusammenstoß und seine Folgen.** Aus London, 17. Sept., schreibt man: Die 50,000 Personen, die sich bei Waco in Texas einfanden, um dem neuesten amerikanischen Schaustück, einem arrangirten Bahnzusammenstoß zuzusehen, haben für ihr Geld mehr erhalten, als ausgemacht war. Sie haben nicht nur den Zusammenstoß gesehen, sondern auch verspürt, wie es einem dabei zu Muthe sein muß. Der Ort der Aufführung war, wie ein „Dalziel"-Telegramm besagt, die Linie der Missouri-Texas- und Kansas-Bahn. Jeder Zug bestand aus einer Locomotive und sechs Wagen. Die Züge standen 16 Kilom. von einander entfernt. Die Locomotivführer sprangen ab, so wie sie die Maschinen in Bewegung gesetzt hatten, und die Züge stürmten mit rasender Schnelligkeit aufeinander los. Der Zusammenstoß war schrecklich. Die Locomotiven bäumten sich in die Luft und waren im Handumdrehen eine Masse verkrümmten Eisens. Die Wagen thürmten sich in zwei großen Haufen aufeinander auf. Der Kessel der einen Maschine platzte und schleuderte nach allen Seiten Eisenstücke. Sieben der Wagen waren zertrümmert und die übrigen fünf so beschädigt, daß Reparatur unmöglich ist. Die herumfliegenden Eisenstücke tödteten zwei der Zuschauer und verletzten neun schwer. Eine harte, aber nicht unverdiente Strafe!

— **Eine hübsche Episode** wird nachträglich aus den Tagen des Kaisermanövers bekannt. Als der Kaiser von Pommritz aus die Chaussee entlang ritt, hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, um den Monarchen zu sehen. Die Gendarmen waren nun eifrigst bemüht, die Straße vom Publikum zu säubern, wobei viele der Neugierigen gezwungen wurden, in den Chausseegraben zu springen. Als der Kaiser dies bemerkte, sprengte er auf einen der Gendarmen zu und rief: „Lassen Sie doch die Leute stehen, ich habe Platz genug!" Hierauf setzte der Monarch, von freudigen Hoch- und Hurrahrufen begleitet, freundlichst nach allen Seiten grüßend, seinen Weg fort.

— **Dromedarbraten** wird es demnächst in Berlin geben. Ein unternehmender Wirth hat bereits einen Lieferanten beauftragt, ihm eine größere Probesendung aus Algier stammenden Dromedarfleisches zu übersenden. Auf den Gedanken, eine solch' seltene Speise seinen Gästen vorzusetzen kam, der Restaurateur durch einen Zeitungsartikel, der besagte, daß das Fleisch des Dromedars sehr dem Rindfleisch gleicht. Der Unternehmer hofft, daß er mit dem Dromedarfleisch glänzende Geschäfte machen werde, wenn erst das zu erwartende „Vorurtheil" überwunden ist.

— **Ein heiterer Urtheilsspruch** wurde jüngst in Sydney (Australien) gefällt. Ein Mann, Thomas Gill, hatte das Unglück, während einer Vorstellung im Tivolitheater von der Gallerie herabzustürzen; er fiel auf einen im Parterre sitzenden Herrn, der dabei so schwer verletzt wurde, daß binnen Kurzem der Tod eintrat. G., der unverletzt blieb, ist nunmehr zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, doch tritt nach dem Gesetze betreffs erstmaliger Vergehen die Strafe nicht in Wirksamkeit, so lange sich der Missethäter nicht ein gleiches oder ähnliches Vergehen zu Schulden kommen läßt. Thomas Gill wird also bei künftigem Besuche des Theaters wohl thun, hübsch unten im Parterre zu bleiben.

„Ihre russische Gräfin besitzt den echten Stein und wer weiß, wie viele andere böhmische Diamanten, die in Schliff und Fassung dem echten täuschend ähnlich sind," sagte er. „Und die Verwechslung hat stattgefunden, während die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf das Dokument gerichtet war. Wer von Ihnen hätte auch in der russischen Gräfin, die, wie Sie sagen, durch ihre Liebenswürdigkeit und ihre Schönheit Alle bezauberte, eine Betrügerin vermuthen können? Also sind Sie ohne Arg in die Falle gegangen, und ich bin überzeugt die Gräfin ist bereits über alle Berge. Aber selbst wenn sie noch hier wäre, was wollen Sie ihr anhaben? Können Sie ihr den Betrug beweisen? Haben Sie nicht durch Ihre Unterschrift sogar bezeugt, daß Sie wissentlich einen falschen, werthlosen Stein von der Gräfin kauften?"

„Ich bitte Sie, schweigen Sie!" rief der Kommissionsrath wüthend. „Ich werde die Sache untersuchen, und wehe ihr, wenn Sie mich betrogen hat."

Er stürzte hinaus, athemlos kam er im Gasthofe an.

„Wo ist die Gräfin von Malachowski?" fragte er den ihm entgegentretenden Oberkellner. „Melden Sie mich sofort an."

„Bedaure," lautete die Antwort, „die gnädige Frau sind gestern noch mit dem Nachtzuge abgereist."

„Hole Sie der Teufel mit Ihrer gnädigen Frau," schrie der kleine Herr erbost. „Eine Betrügerin ist diese Gräfin."

„Aber Herr Kommissionsrath!"

„Ich kann's beweisen," polterte der kleine Herr, mehr und mehr sich ereifernd, „mich hat sie um tausend Thaler betrogen."

„Der Ring —"

„Ist unecht und werthlos!"

„Aber das wußten Sie ja!"

„Den Kuckuck wußte ich! Vertauscht hat Sie die Ringe. Der, den Sie trug, war echt, den unechten hatte sie in der Tasche, — begreifen Sie nun? Uebrigens habe ich keine Lust, zum Schaden auch noch den Spott auf mich zu nehmen und mir von den Tischgenossen hier Sottisen sagen zu lassen, — ich werde hier nicht mehr speisen — leben Sie wohl!"

Von der Gräfin Malachowski aber hat man nie wieder etwas gehört.

Aus der Umgegend.

* **Biebrich**, 21. Sept. Einen recht unangenehmen Abschluß fanden die Freuden der gestern in unserm benachbarten Schierstein stattgefundenen Kirmeß bei einem von dort nach Hause kehrenden Liebespärchen. Dasselbe hatte sich, um ungestört kosen zu können, gestern Abend gegen 9 Uhr auf die vor dem Schlosse befindliche, in den Rhein führende Treppe gesetzt. In ihrer Liebesseligkeit verlor jedoch das Bräutchen ihr Gleichgewicht und stürzte — o böser Amor — aus den Armen ihres Bräutigams in den Rhein. Zum Glück verlor ihr, so schreibt die „Tagesp.", ritterlicher Begleiter die Geistesgegenwart nicht, sondern entzog seine Flamme wieder dem nassen Element und ging mit ihr von dannen. An die Kirmeß wollen sie aber ewig denken!!

× **Mainz**, 21. Sept. Die heute hier tagende Versammlung zur Berathung der Abänderungsanträge zu dem Entwurf des neuen Handelsgesetzes ist von 28 Handelskammern besucht. — Der Großherzog und seine Gemahlin, sowie die Prinzessin Battenberg machten gestern eine Rheinfahrt nach Eltville und hörten später im Stadttheater die Oper Faust. Heute besuchen sie das Manöver.

?⁄ **Schlangenbad**, 21. Sept. Gestern ist die letzte Curliste für diese Saison erschienen. Die Gesammtzahl der Curgäste beträgt danach 1876 Personen und 190 Passanten. Auf die einzelnen Nationen vertheilen sich dieselben wie folgt: Deutschland 1534, England 157, Rußland 155, Holland 65, Frankreich 60, Amerika 43, Belgien 17, Oesterreich-Ungarn 10, Dänemark 9, Afrika 7, Schweiz 3, Italien 3, Luxemburg 1, Rumänien 1, Asien 1. — Die Königl. Curhäuser und Badeanstalten werden mit dem 30. September geschlossen, die fiskalische Molkereianstalt ist bereits gestern geschlossen worden.

× **Langenschwalbach**, 21. Sept. Der Kgl. Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Oberstadt hierselbst, ist vom 25. d. M. ab auf 6 Wochen beurlaubt, und ist dessen amtliche Vertretung dem Kgl. Kreisphysikus Dr. Lauth in Diez, sowie dem Kgl. Kreiswundarzt Dr. Justi zu Idstein übertragen worden.

× **Aßmannshausen**, 20. Sept. Ein Schiffsunfall, welcher leicht ein Unglück zur Folge hätte haben können, ereignete sich heute auf dem Rheine zwischen Bingen und Aßmannshausen. Das auf der Bergfahrt begriffene Kettenschleppboot Nr. 3 der Tauerei Cöln, eine sogenannte „Hexe", welches ein der Firma Fritz Becker in Mülheim gehöriges großes Kohlenschiff mit 33,000 Ctr. Ladung im Anhang hatte, war gegen 5 Uhr Nachmittags oberhalb des Binger Lochs am „Mühlstein" angelangt, als das Drahtseil riß, an dem sich die Kettenboote vorwärts bewegen. Das Boot trieb nun mit seinem Anhang stromabwärts, nachdem die Ankerversuche, wobei ein Anker verloren ging, erfolglos geblieben waren. Glücklicherweise wurden die sofort erlassenen Flaggen- und Böller-Nothsignale am Binger Ufer bemerkt, worauf die daselbst liegende „Hexe Nr. 4" nebst dem Radschnelldampfer „Mülheim Nr. 2" den treibenden Fahrzeugen zu Hilfe eilten. Den vereinten Anstrengungen gelang es nunmehr, die Schiffe vorerst am Lande anzuseilen und solche später nach Bingen zu befördern. Das defecte Drahtseil der Tauerei Cöln, welches von Cöln bis Bingen reicht, konnte im Laufe der Nacht bereits aufgefunden und ergänzt werden, so daß der Betrieb der Kettenschleppschifffahrt keine Unterbrechung erleidet.

× **Hochheim**, 20. Sept. Infolge der anhaltenden regnerischen Witterung beginnen die Trauben derart zu faulen, daß der größte Theil der hiesigen Weinbergsbesitzer sich entschlossen hat, bereits morgen den Anfang mit der Auslese zu machen.

= **Limburg**, 21. September. Heute Morgen gegen 5 Uhr starb im hiesigen St. Vincenzspitale nach schwerem Leiden, Herr Kaplan Schramm von hier, im Alter von 24 Jahren und im ersten Jahre seines Priesterthums.

? **Vom Westerwald**, 21. September. Herr Postverwalter Strume von hier ist mit dem 1. Oktober d. Js. nach Wehen im Taunus versetzt worden. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts.

= **Bockenhausen**, 21. Sept. Am Mittwoch Nachmittag fand dahier unter recht zahlreicher Betheiligung die Beerdigung unseres früheren Bürgermeisters Wilh. Hofmann statt.

R. **Osterspai**, 22. Sept. Gestern Nachmittag wurde die Leiche eines dem Arbeiterstande angehörigen jungen Mannes aus dem Rhein geländet. Man glaubt, daß der Geländete der kürzlich bei Lorchhausen verunglückte Arbeiter aus Oberwesel ist.

R. **Flörsheim**, 22. Sept. Auf Veranlassung der Militärbehörde wurden hier drei junge Leute verhaftet, welche bei dem 87. Inf.-Reg. im aktiven Dienst stehen. Dieselben haben sich von ihrem Truppentheil entfernt, um sich einer ihnen zudiktirten Strafe zu entziehen.

+ **Katzenelnbogen**, 21. Sept. Durchgebrannt ist in voriger Woche in dem benachbarten Roth ein aus achtbarer Familie stammender Mann, Frau und fünf unmündige Kinder zurücklassend, mit der Ehefrau eines anderen dortigen Mannes, das jüngste Kind derselben mitführend und dort vier unversorgte Kinder zurücklassend. „Die Liebe hat sie so weit gebracht."

× **Aus dem Untertaunuskreise**, 21. September. In Laufenselden ist in 7 Gehöften und in Orlen in 4 Gehöften das Vorhandensein der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh amtlich festgestellt worden.

Handel und Verkehr.

§ **Frankfurt**, 21. Sept. Der heutige Markt folgte der wesentlich festeren Preisgestaltung an den auswärtigen Märkten und verkehrte, wenn auch noch nicht die hier bezahlten Preisen den Steigerungen des Auslandes entsprachen, ebenfalls in sehr fester Haltung. Einheimische Brodfrüchte waren schwach offerirt und zögernd höher bezahlt, ausländische Waare bei guter Bedarfsfrage lebhaft und durchweg höher gehandelt. Gerste unverändert fest, Hafer und Mais anhaltend gut gefragt und besser bezahlt. — Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetterauer M. 15.— bis 15.75, kurhessischer M. 14.75 bis 15.—, norddeutscher M. —.— bis —.—, russisch. M. 16.— bis 17.—, Redwinter M. 16.50 bis 17.—, neuer M. —.— bis —.—, Laplata M. 16.— bis 16.50, Rumänischer M. 15.75 bis 16.75, Roggen, hiesiger. M. 12.— bis 12.75. Pfälzer M. —.— bis —.—, russischer M. 12.70 bis 13.20, Gerste, hiesige M. 15.50 bis 17.—, Pfälzer M. 15.50 bis 17.—, fränkische M. 14.75 bis 16.—, Riedgerste M. 16.— bis 17.50, ungarische M. 17.25 bis 18.75, Hafer, hiesiger M. 12.25 bis 13.50, Württemberger M. 12.25, bis Mk. 13.50, bayerischer M. 12.25 bis 13.50, russischer M. 13.50 bis 14.50, amerikanischer M. 13.50 bis 13.75, Mais mixed M. 8.90 bis 9.10, Donaumais M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 8.70 bis 9.—. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Mehl wesentlich höher. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 Mk. 25.— bis 26.—, feinere Marken Mk. 27.— bis 29.—, Nr. 1 Mk. 22.75 bis 23.75, feinere Marken Mk. 24.— bis 25.—, Nr. 2 Mk. 21.50 bis 22.25, feinere Marken Mk. 22.50 bis 23.—, Nr. 3 Mk. 19.50 bis 20.—, feinere Marken Mk. 20.50 bis 22.50 Nr. 4 Mk. 17.50 bis 18.25, feinere Marken Mk. 18.50 bis 19.50, Nr. 5 Mk. —.— bis —.—, Roggenmehl, hiesiges Nr. 0 Mk. 20.— bis 20.75, Nr. 1 Mk. 17.— bis 17.75, Nr. 2 Mk. 14.75 bis 15.25. Alles per 100 Kilo inkl. Sack loco hier. — Futterartikel fest. Es notiren: Weizenschalen Mk. 3.90 bis 4.10 Weizenkleie Mk. 4.— bis 4.25, Roggenkleie Mk. 4.80 bis 5.— Futtermehl Mk. 5.50 bis 6.50, Biertreber, getrocknete Mk. 4.25 bis 5.— je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effektiv loco hier.

* **Frankfurt**, 21. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 470 Ochsen, 33 Bullen, 782 Kühen, Stieren und Rindern, 375 Kälbern, 391 Hämmeln, 0 Schafe, 1317 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 65—68, 2. Qual. M. 56—59, Bullen 1. Qual. M. 44—45, 2. Qual. M. 41—43, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 58—61, 2. Qualität M. 50—54. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 63—68, Pfg., 2. Qual. 53—58 Pfg., Hämmel 1. Qual. 60 bis 62 Pfg.. 2. Qual. 50 bis 54 Pfg., Schweine 1. Qual. 53 bis 54 Pfg., 2. Qual. 51—52 Pfg. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 97 Ochsen zum Verkauf.

Standesamt zu Sonnenberg

Geboren: 8. September dem Taglöhner Philipp Anton Butzbach zu Sonnenberg e. T. N. Wilhelmine Katharine Karoline. — 12. September: dem Gärtner Wilhelm Ferdinand Bach zu Sonnenberg e. T. N. Wilhelmine Karoline Philippine. — 15. Sept.: dem Schuhmacher Joseph Hubert Auweiler zu Sonnenberg e. T. N. Martha Johanna. — 18. September: dem Fuhrmann Franz Hinz zu Sonnenberg e. T. N. Ida Franziska.

Gestorben: 15. September Emma Wilhelmine Philippine, T. des Landmanns Philipp Karl Wirth zu Sonnenberg, alt 2 J. 2 M. 4 T.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich**,
Königl. Spanische Hoflieferanten. 1b

Vietor'sche Frauen-Schule Wiesbaden

Haltestelle der Strassenbahn. **Taunusstrasse 13**, Haltestelle der Pferdebahn.

Aelteste und grösste Frauen-Schule Nassaus.
113 **Gegründet 1879.**

Pensionat für Auswärtige.

Beginn der neuen Kurse: Donnerstag, 24. September.

Prospecte und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen jederzeit durch die Vorsteherin, Frl. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten **Moriz Vietor**

Holländer Rothkohl,

Weißkohl, Wirsing, Zwiebeln, stets in frischer Waare, billigst zu haben **auf dem Markt** (Eingang nach der Kirche) und **Mauergasse 17** bei
464 **W. Hohmann.**

Nur gut und billig.
Gebrauchte und neue Möbel.

1 ganz massiver innen und außen polirter nußb. Kleiderschrank mit Schubladen, 1 schöner Spiegelschrank, mehrere polirte Kleiderschränke, schönes mahag. Büffet, desgleichen Spiegel mit Trumeaux, Ausziehtisch und 6 Stühle sehr gut, ein massiver, feiner Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 10 dazu passende Stühle, mit geflochtenen Lehnen und zwei Silberschränkchen, 1 eich. Truhe mit gutem Verschluß, Sophas und Chaiselongue zu allen Preisen, Schreibtische, Stehpulten, mehrere sehr schöne Vertikows, große Auswahl in polirten und lackirten Kommoden, Consolchen, Nachttische, 1 Consolchen mit schönem Spiegel, 1 großer 3th. eichener Schrank schönes Stück, 1 antiker 2th. feiner Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit hohen Häupten, nußb. polirt mit Sprungrahmen und Roßhaarmatratzen, vollständige Betten zu allen Preisen, Küchenschränke, Anrichten, Tische, ovale und runde, □Tische, Gartentische und Stühle, zwei dreiarmige Gaslüster mit Glühlichtbrenner, schöne Hänge- und Stehlampen, Papageikäfig mit eichen Tischchen, 1 Brandkiste, einige große Kleiderschränke, 1 Sitzbadewanne, Bilder, Spiegel, Gallerien, Küchensachen und sonstiges, großes Lager in allmöglichen Gebrauchsgegenständen, indem mein Lager in meinem Hause vollständig aufgehäuft ist. verkaufe ich sehr billig und bemerke, daß sämmtliche gebrauchte Möbel nur Herrschaftssachen sind. **Transport frei ins Haus.** 736

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise nach Amerika läßt die Rentnerin **Frau M. Mendel Wwe.,**
nächsten Donnerstag, 24. September,
Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend,
im
Römer-Saal, 15 Dotzheimerstraße 15,
ihre gesammte **gut erhaltene Wohnungs-Einrichtung** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Inventar:

4 vollständige Nußb.-Betten, 2 Nußb.-Büffets, 1 Ausziehtisch, 8 Speisestühle, 1 Kameltaschen-Divan, 1 Salon-Garnitur, best. aus Sopha und 4 Sesseln mit Plüschbezug, 1 gr. Tafel Clavier von **Chickering**, Boston (Anschaffungspreis 700 Dollar), 1 Zither, 1 Kassenschrank mit Tresor, 2 egale Mahag.-Kleiderschränke, 1 Mahag.-Bücherschrank, ein- und zweithür. lack. Kleiderschränke, Waschkommoden und Console, Nachttische, Handtuchhalter, Kleiderständer, span. Wand, runde, ovale und viereckige Näh-, Toiletten-, Bauern-, Blumen- und Nipptische, 1 Eichen-Vorplatz-Toilette, Salon- und andere Spiegel, 1 Nähmaschine, Schaukel- und Polstersessel, Stühle, Etageren, 2 Regulateure, 1 Palis.-Schreibtisch, Marmor-Pendule, zwei- und dreiflammige Gaslüster, 1 Jagdgewehr (Lefaucheux), Bilder, Teppiche, Vorlagen, Portieren, 1 Eisschrank, Badewanne, ca. 180 Fl. Roth- und Weißwein, Gesindebett, Bettzeug, Bett- und Tischdecken, Culten, Küchen-Einrichtung, als: Küchenschrank, Tisch, Stühle ꝛc., Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.

Wilh. Helfrich,
743 Auctionator u. Taxator.

Stottern, **Stammeln, Lispeln** heilt gründlich die Anstalt von **R. P. Scheer, Rheinstrasse 79.** (10—12 u. 3—4 Uhr.) Honorar **nach** Heilung. Wissenschaftl. empfohl. bestes Verfahren.
Jetzt beginnt ein neuer Kursus. Prosp. grat. 142

Volontair

gesucht für ein Büreau, der das Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gefl. Off. unter H. L. 50 an die Exp. des Generalanzeigers.

☛ **Geheime**

Leiden, Folg. d. **Quecksilbermißbr.**, frische und veraltete **Geschlechtsleiden** u. deren Folgezustände, **Ausflüsse, Harn- und Blasenbeschw.**, Folg. **übler Jugendgewohnheiten**, als: Gedächtnißschwäche, Haarausfall, Verdauungsstörung, Brust-, Kopf- und Kreuzbeschw., Unlust zur Arbeit, Gesichtsausschl. Gemüthsverstimmung, Pollut., fahles Aussehen, unruh. oder fester Schlaf, Schwäche ꝛc., beh. n. 22jähr. Specialpraxis, ev. **auch briefl.** unauffällig, meist ohne bes. Diät und Berufsstör. Erfolge allbekannt.
9 **Schütze, Dresden**, Freibergerplatz 22.

Meiderich (Niederrhein), den 12. Juli 1896. Die Kopfschmerzen sind gänzlich verschwunden, auch das Herzklopfen; meine alte Fröhlichkeit kehrt auch jetzt wieder zurück.

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courante durch Wilh. Riem Berlin SW. CLICHÉ Fabrik Ritterstr. 41.

Visiten-Karten werden schnell und billigst angefertigt in der **Wiesbadener Verlags-Anstalt** Schnegelberger und Hannemann.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämmtlichen Schmucksachen, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege, Kein Laden. 4551

Wegen billiger Ladenmiethe!

Nur 1 Mark neue Feder Cyld.- o. Ankeruhr Reinigen 1.40. **Neue Uhren** aller Art **allerbilligst.**
Strengst. Gewissenhaftigkeit **Chr. Lang,** 920* Uhrm. Gold- und Silberarbeiter, 23 Steingasse 28.

Für nur 5 Mk. mit Klingelspiel 40 Pf. mehr versende per Nachnahme meine anerkannt beste **Concert-Ziehharmonika** „Triumph" mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen, 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit Nickelstab, 2 Zuhaltern, Stahlecken schonern und 75 brillanten Nickelbeschlägen, 2chöriger prachtvoller Musik. Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3chöriger, wundervoll tönender Orgelmusik verkaufe schon zu 8 Mark. — Selbsterlernschule „Triumph" gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Man kaufe daher nur direkt beim leistungsfähigsten Musik-Exporthause von **Wilh. Mühler,** Neuenrade (Westf.) Nichtgefallendes nehme zurück. 7836

Im Leben nie wieder!
Rothe Prachtbetten
mit kl. unbedeut. Fehlern vers. so lange noch Vorrath ist, für **12½ Mk.** ein gr. Ober-, Unterb. u. Kiss., reichl. mit weich. Bettfed. gefüllt, für **15½ Mk.** roth. Hotelbett, compl. Gebett mit sehr weich. Bettfed. gefüllt, für **20 Mk.** prachtv. compl. roth. Ausstattungsbett, breit, m. sehr weich. Bettfed. gefüllt. Bettf.-Preisliste u. Anerkennungsschreiben grat. Nichtpassend. zahle d. Geld retour. **A. Kirschberg,** Leipzig 26.

Ich empfehle mich im Anfertigen **neuer Anzüge,** sowie Ausbesserung in und auß. dem Hause. a **Hellmundstr. 43,** 2. St. r.

Herrschafts-Wäsche wird noch angenommen z. Waschen und Bügeln. Näheres Steingasse 32, Hth. Part. a

Umzüge
besorgt per Federrolle billigst
315 **Scheurer,** Hermannstr. 3.

Das Packen von **Möbeln Glas** und **Porzellan** besorgt unt. Garant. bei bill. Berechn. **H. Scheurer,** Hermannstr. 3, 1. St. r. 316*

Briefmarken u. Liebigbilder werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **E. Hübinger,** Goldgasse. a

Kanarien-Edelroller
versendet gegen Nachnahme unt. Garantie f. Werth u. leb. Ankunft, s. 8 bis 20 M. Buch üb. Beh. u. Zucht 50 Pf. Brfm. Preisliste frei. **Ernst Kühnel, Copitz** (Elbe). Präm. m. höchst. Ausz.

Empfehle mich in allen vorkommenden
Näharbeiten
unter Garantie. **Costüme** von 5 M., **Hauskleider** von 2 M. 50 Pfg. an **Ellse Pütz, Hartingstraße 8, Parterre.** 4223

Damen- u. Kinderkleid.
werden angefertigt 462*
Frankenstr. 5, Hof, 2., rechts.

Capitalien.

Wer leiht einem **Beamten 250 Mark** gegen gute Zinsen und Sicherheit. Offerten unter **Z. 89** an die Expedition d. Bl. erbeten. 384*

M. 12000
auf II. Hypothek (n. d. Ldsbk.) per 1. April 97 zu 4% gesucht. Off. u. **C. G. 20** postl. a

Häusermarkt.

Eine schöne herrsch. Villa
mit 19—27 bewohnb. Räumen, resp. Salons u. reichl. Nebengelasse u. gr. schattigen Garten; freundl. erhöhte ruh. Lage, — zum Alleinbewohn. od. für 2 Fam., — auch sehr geeignet für **Erzieh.-Pens.** od. **Privat-Klinik,** — **zu verkaufen.** Näh. auf Anfragen sub **Z 39** an die Exp. d. Bl. 471*

Käufe und Verkäufe

Ein gut gehendes
Colonialwaarengeschäft
zu verkaufen. Offert. unt. W. 97 a. d. Exped. d. Bl. 677

Meyer's Conversations-Lexikon
(17 Bände), neu, für 70 Mark zu verk. Off. unter **C. L.** in der Exp. d. Bl. a

Gedrehte
Tisch- und Bettfüße
zu verkaufen a
Adlerstraße 49.

Zur Auction gegebene **Herrschaftsmöbel, Bilder** u. **Spiegel,** ein Posten großer **Teppiche** werden freihändig zum Taxpreise abgegeben. 689
Friedrichstr. 44, S. P.

Elegante 557
Schlafzimmereinrichtung
(nußbaum) matt u. blank billig zu verkaufen. Roonstr. 7, Part.

Neue Betten, vollst., von 55 Mk. an, Kleiderschr., Kommode, Sophas, Ottomane billig zu verkaufen. Saalgasse 3, Part. 130*

Neue Betten,
2schläf. mit Sprungrahme und 3theil. Matratzen sind sehr billig zu verkaufen. 456
Rich. David, Bleichstraße 12.

Ein fast noch neues
Kinderbett
zu verkaufen **Oranienstr. 25,** Hinterhaus, 1 St. links. a

Schaubude
6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m breit, für alle Zwecke passend, ist preiswürdig zu verkaufen. 5184
Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine fast neue
Phönix-Nähmaschine
billig zu verkaufen. a
Albrechtstraße 37, 2.

Decimalwaage,
eis. **Schraubstock, 2 Wandbecken, Doppelleiter** bill. zu verk. **Geisbergstr. 20,** 1. a

Fahrrad (Pneumatic).
Ein fast neues, sehr wenig gefahrenes Rad für Mk. 190 zu verkaufen. Näh. in der Exp. 337*

Radfahrerhose,
einmal getragen, eleganter Stoff, sowie eine a
Touristenhose
(Kniehose), Lodenstoff, billig zu verkaufen. **Wellritzstr 48,** 1 Tr. r.

Ein wenig gebrauchter a
Kindersitz- u. Liegewagen
ist sehr **billig** abzugeben. Näh. **Wellritzstraße 4, 2 St. l.**

Ein **Kinderwagen,** 1 Bettstelle, b. gut erh., bill. zu verk. 448* Ellenbogengasse 7, Hth., 1. St. rechts

Ein schöner dunkler **Paletot,** ein guter schwarzer Kammgarn-Gehrock, ein Tisch, Plattofen zu verkaufen a
Walramstraße 4, 3 St.

Fässer!!
Stück-, Halbstück u. kleinere Fässer zu verkaufen. Anzuseh. Montag, Donnerstag u. Freitags. **M. J. Löwenthal,** Weinhandlung, Neugasse 2. 646

Wer Geschäfts- und Dienst-Personal sucht, An- oder Verkäufe, Stellen-Gesuche oder Angebote 2c. bekannt machen will, inserirt am vortheilhaftesten und billigsten im **General-Anzeiger.**
Kleine Anzeigen
haben bei der großen Verbreitung des Blattes in allen Kreisen der Bevölkerung den **größten Erfolg.**
Eine dreimal aufgegebene Anzeige wird das vierte Mal **umsonst** aufgenommen.

Weinfässer aller Größen, frisch geleert, billig zu verkaufen. 132 **Ph. Klamp,** Helenenstr. 1.

Eine **Aepfel- u. Trauben-Mühle** mit Steinwalze bill. zu verk. **Ph. Klamp,** Helenenstr. 1.

Glaskisten
(große und kleine) zu verkaufen a **Emserstraße 10.**

Dachs-Hund
billig zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 8, 3. a

Läden.

Grabenstr. 8.
nächst der Marktstr. ist der Laden nebst Wohnung geeig. für Butter-, Eier- und Geflügelhandlung oder als Filiale für jedes Geschäft, zu vermiethen. Näheres Metzgergasse 9. 472*

1 kl. Laden mit ein. Zimmer ist per 1. Oktober zu vermiethen. 151
Schachtstraße 21.

Römerberg 2/4,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt. zu vermiethen. Derselbe eignet sich für jedes Geschäft. Näh. bei **H. Zboralski.** 4690

Zu miethen gesucht.

Wohnungs-Gesuch.
Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör von ruhiger Familie in ruhigem Hause zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter **D. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. a

Wohnung gesucht von einem geb. kaufm. Beamten mittleren Alters gegen Verwaltung einer Villa oder besseren Hauses. Nähere Auskunft erth. die Exp. a

Junger Beamter
sucht vom 21. Sept. ab möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unt. **C. W. 8b** an die Expd. d. Bl. 8b

Zu vermiethen.

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glasabschluß, sowie 1 Zimmer auf sof. oder später zu vermiethen. 94

Adlerstraße 50
ist eine schöne Wohnung zu vermiethen. Näh. Parterre. 229

Adlerstr. 50, Parterre, 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober. 547

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 400

Adlerstraße 59, 85
ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 60
ein Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näh. b. D. Geiß, Hartingstraße 1. 612

Adlerstraße 60
zwei Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. Näheres bei D. Geiß Hartingstr. 1. a

Adelhaidstraße 37
(Beletage) 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Stallung für zwei Pferde zu verm. Näheres bei 686 **L. Behrens,** Langgasse 5.

Bertramstraße
2. Etage, prachtvolle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller 2c., mit Balkon, versetzungshalber für 480 Mark zu vermiethen. Näheres bei **Jacob Roth,** Luisenstr. 24. 288

Blücherstraße 6, zwei kleine schöne Wohnungen, 1 Zimmer mit Küche und Zubehör, p. 1. Okt., zu vermiethen. 605

Hermannstraße 20 ist eine französische **Dachwohnung,** 3 Zimmer, Küche, Mans., 2 Keller auf 1. October zu vermiethen. Näheres 1 Stiege rechts. 470

Hermannstraße 28
2. Stock, Vdh., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermiethen. 694

Hermannstraße 28
(Hinterhaus, 1. Stock), 1 Zimmer an eine einzelne Person bis 1. Oct. zu vermiethen. 693

Jahnstraße 20. 198
Hth., 2 Zim., Küche, Keller auf 1. Okt. z. verm. Näh. Vdh. Part.

Karlstraße 30, Hth.
schöne Wohnungen von 2 und 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie freundliche Dachwohnung zu verm. Näh. daselbst Hinterh. Werkstätte. 4790

Kirchgasse 56
kl. Wohnung zu verm. 378*

Ludwigstraße 11
2 Wohn. von je 1 Zim. u. Küche auf 1. Oct. z. verm. 737

Mainzerlandstraße
bei Friedr. Bach, eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. October zu verm. 190*

Marktstraße 26
Frontsp., ein unmöbl. Zimmer billig zu vermiethen. a

Moritzstraße 41
Mtb., 2 Zimmer u. Küche im Abschluß auf gleich od. später an ruhige Leute zu vermiethen. a

Röderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 20,
Hinth. 1. St., Wohnung v. 2 Zimmer und Küche, für 180 Mk. jährlich, zu verm. Näh. Luisenstraße 17, bei Herrn Rück. 665

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schachtstraße 13, Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. 482

Schachtstraße 24, 438
(Neubau) eine **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm.

Schachtstraße 30
zwei heizbare Mansarden zu vermiethen. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 481

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer mit Zubehör per 1. Oct. zu vermiethen. 149

Steingasse 25. 198
Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche m. Zubeh. auf 1. Oct. z. verm.

Steingasse 29,
Vorderh., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu verm. 459

Steingasse 31, sind Wohn. von 2 bis 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. ev. auf später zu vermiethen. 98

Steingasse 31
ist ein schönes heizb. Dachzim. auf sofort zu vermiethen. 644

Walramstraße 35
(Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermiethen. 4701

Walkmühlstraße 30
e. Wohnung von 4 Zimmer u. Küche u. Zubehör, sowie eine Frontspitzw. p. 1. Oct. zu verm.

Metzgergasse 26
sind 2 Keller zu vermiethen. 702

Möbl. Zimmer.

Bleichstraße 3, 1.
schön möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten, gute Pension, vis-à-vis der Inf.-Kas., günstig für Einjährige zu verm. a

Castellstraße 6, 3 links
erhält ein reinlicher, anständiger Arbeiter schönes Logis. a

Eleonorenstraße 5 erhält reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 463

Faulbrunnenstr. 12
2 St., schönes möbl. Zimmer, passend für Einjährige, p. 1. Oct. zu vermiethen. a

Helenenstr. 1 bei **Ph. Klamp,** ist ein Zimmer außer Verschl. möbl. od. unmöbl. zu verm. 132

Hermannstraße 1
ist ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 478

24 Platterstr. 24
3 rechts, ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. a

Wellritzstr. 32 erhält ein reinl. Arb. Kost und Logis. 260

Westendstraße 22
Hinterh. 2 St., erh. 2 reinliche Arb. sch. Schlafstelle. 470*

Anständ. jung. Mann find. bill. Kost und Logis. Zu erfrag. in der Exp. d. Bl. 441*

Stellen-Gesuche.

Junger, tüchtiger
Verkäufer,
der Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche kundig, sucht Saisonstelle vom 1. October bis 1. Mai 1897. Offerten unter **Th. H. 11** an die Exped. d. Bl. abzugeben. 115

Ein junger geb. Mann, Kaufmann, **sucht** alsbald Stellung a. **Vorleser, Privatsekretär** bei älterem oder leidenden Herrn. Näheres **Wellritzstr. 17,** Part. a **P. Geisser,** Diakon.

Für ein Mädchen, welches im Kleidermachen bereits Erfahr. hat, wird zur weiteren Ausbildung (speziell im Garniren) Stellung gesucht. Gefl. Offert. unter **E. 28** an die Exped. d. Bl. erbeten. a

Eine **Näherin** empfiehlt sich im Ausbessern von Wäsche und Kleidern bei billigen Preisen. Näh. Oranienstr. 19, Part. a

Eine **Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen.** a **Nerostraße 42.**

Offene Stellen.

Ein Schlossergehülfe
gesucht a
Frankenstraße 18.

Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** sofort gesucht.
464* Walramstraße 13.

Ein Schneiderlehrling
gesucht bei **Johann Kesler** in **Aßmannshausen.** a

Schneiderlehrling sucht 388* **Flechsel,** Luisenstr. 18.

Lackirerlehrling geg. Vergütung gesucht **Römerberg 6.** 286*

Mädchen
jeder Branche find. sof. Stellung **Fr. Schmidt,**
542 kleine Schwalbacherstraße 9.

2 junge Lehrmädchen
gesucht, gegen sofortige Bezahlung. 378
Langgasse 31, Cigarettengeschäft.

Ein kleines saub. **Laufmädchen** sofort gesucht. **Corsetten-Geschäft,** Webergasse 12. 128*

Ein junges **Mädchen,** welch. zu Hause schlafen kann, den Tag über für leichte Hausarbeit **gesucht.** a
Römerberg 14, 2 Stg. h.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden

Wohne vom 1. Oktober ab:

Kleine Burgstrasse 1,

Zahn-Arzt Zentner. 613

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **Heil**, Hellmundstraße 37, **Maurer**, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, **Lenius**, Karlstraße 16, sowie der Kassenbote **Roll-Hussong**, Oranienstraße 25. 638

41. Jahrgang. Täglich 2 Ausgaben. 41. Jahrgang.

HABE ACHT

und gehe den rechten Weg

beim Abonniren einer Zeitung. Es werden heutzutage unzählige Zeitungen u. Zeitschriften angeboten. Es muß deshalb in der Auswahl derselben bei Bestellung die größte Ueberlegung, bezüglich der Zweckmäßigkeit die größte Sorgfalt obwalten.

Dominirend ist die Stellung,

welche die Neue Badische Landeszeitung Mannheim als politisches und Handelsblatt in ganz Südwestdeutschland einnimmt.

Für Jedermann

der eine gediegene, schnell und zuverlässig berichtende Zeitung lesen will, ist ein Abonnement auf dieselbe nur zu empfehlen.

Der Politiker

orientirt sich durch das Lesen der „N. B. L." über alle politischen und sozialen Zustände und Ereignisse. Eingehende Berichterstattung aus allen für den Gang der europäischen Politik wichtigen Staaten u. Hauptstädten. Ausführliche stenographische Berichte über die Sitzungen des Reichs- und Landtags. Entschieden **freisinnige Haltung.**

Die Handelswelt

findet einen reichhaltigen Handelstheil. Telegraphische Börsen-, Handels- und Waarenberichte von allen Hauptstädten der Welt. **Vollständiges Frankfurter Coursblatt.**

Feuilleton grossen Styls

mit Original-Beiträgen der beliebtesten Feuilletonisten der Gegenwart.

Roman-Beilage

mit den neuesten Werken der hervorragendsten Autoren.

3 werthvolle Gratisbeilagen:

„Deutsches Heim." Belletristisches Sonntagsblatt.
„Mode und Heim." Modezeitung mit Schnittmusterbogen.
„Wirthschaftliche Mittheilungen". Fachzeitschrift für die Interessen der Landwirthschaft, des Gartenbaues und der Hauswirthschaft.

Günstiger Versandt

mit den ersten Nachts- resp. Mittagszügen.

Abonnements für das 4. Quartal 1896 nehmen schon jetzt alle Postanstalten und Briefträger entgegen.

☞ Abonnementspreis: Bei der Post abgeholt **Mk. 3.75;** vom Briefträger in's Haus gebracht **Mk. 4.25.**

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Postquittung sämmtliche bis zum 30. September erscheinenden Nummern gratis und kostenfrei.

Probe-Nummern gratis.

Wirksamstes Insertions-Organ

für Anzeigen aller Art

infolge der allgemeinen Verbreitung in ganz Südwestdeutschland.

In gelbbrauner, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.

Niederlage: Wiesbaden: E. Moebus. 671

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Informationen ertheilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E. C. Copthall House, Copthall Avenue. 257b

Tanz-Unterricht.

Anfangs kommenden Monats beginnen meine Curse für **Tanz-Unterricht & Anstandslehre.**

Gefällige Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3,** abzugeben. 685

P. C. Schmidt.

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.
im Fass billiger.

Garantirt reiner Korn

directer Bezug, sowie sämmtl. **Branntweine** billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik, gegr. 1861 4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Wiesbadener Schriftsteller

oder federgewandter Herr gesucht, welcher über die dortigen Verhältnisse flott zu plaudern versteht, oder Artikel allgemeineren Inhaltes schreibt. Gefl. Offerten unter **Ch. B. 657** an die Exped. des **Wiesb. General-Anzeigers** erbeten.

Die

Saarbrücker Zeitung

erscheint **täglich**, auch an **Sonntagen**, mit 2 Gratis-Blättern, der täglichen Feuilleton-Zeitung

„Unser Hausfreund"

und dem

Illustrirten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des national-liberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die stetig sich vergrößernde Auflage des Blattes gestattet es, das Blatt zu liefern zu dem geringen Preise von

Zwei Mark pro Quartal,

durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis derselbe; durch Briefboten zugestellt 2,40 Mk. Im Vergleich zu der Größe und dem reichhaltigen wie gediegenen Inhalt ist die Saarbrücker Zeitung das

billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche im 136. Jahrgang steht, ist durchaus national und die Besprechung der Tagesereignisse, die wir auf's schnellste bringen, geschieht nach diesem Gesichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf **wirthschaftlichem Gebiete,** soweit dieselben besonders die Abhülfe der Mißstände im Handel und Gewerbe anstreben, genau orientiert und tritt das Blatt für eine bessere Gestaltung des Kleingewerbes und des Handwerkerstandes ein. In allen Orten des Saargebietes besitzt die Saarbrücker Zeitung Correspondenten, und haben sich die Nachrichten des Blattes wegen ihrer Zuverlässigkeit einen guten Ruf erworben. Die **Romane** und **Novellen,** welche zum Abdruck gelangen, sind stets sorgfältig geprüft und so gewählt, daß sie dem Leser die Erzeugnisse der besten Autoren bieten.

Anzeigen sind bei der sehr großen Verbreitung der Saarbrücker Zeitung, in welcher die Publikation der gerichtlichen und behördlichen Bekanntmachungen erfolgt und welche auch von Privaten äußerst stark benutzt wird, nicht nur im **Saarrevier,** sondern auch im benachbarten **Lothringen** und der **Pfalz** von sicherstem Erfolg und werden mit **15 Pf.,** Reclamen mit **40 Pf.** pro Petitzeile berechnet.

Zu recht zahlreichen **Bestellungen** laden ergebenst ein

Redaction und Verlag der Saarbrücker Zeitung.

Fr. Becht's Wagenfabrik,

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von **30 Luxuswagen jeder Art** in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!!"

☞ **Alte Wagen in Tausch.** ☜

Zu hohen Preisen

kaufe ich gegen sofortige Kasse

ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,

einzelne Möbelstücke, Betten, Cassaschränke, Pianinos, Fahrräder, Fuhrwerke, Reit- und Fahrutensilien.

☞ Auch können Gegenstände jeder Art stets umgetauscht werden. ☜

Bestellungen hier und auswärts werden prompt besorgt.

549 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Prima

Schmelzbutter,

garantirt rein, ohne jeden Zusatz, per Pfund **Mk. 1,** bei 722

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Federrolle möglichst leicht, schon gebraucht, **zu kaufen gesucht;** desgl.

Pferd, mittelschwer, fromm und gut eingefahren. Beides billigst und sofort gesucht gegen Baar.

656 **C. A. Sittig,** Adelhaidstraße 57.

Fremden-Führer.

Curhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen.
Neues Königl. Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Fahrradbahn in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr Vorm. und 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
Militär-Curhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem königl. Schloß.
Königl. Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. Das Lesezimmer außerdem bis zum Eintritt der Dunkelheit.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstraße 20). Während der Sommermonate Montags, Mittwochs und Freitags von 3 bis 6 Uhr und Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator A. Römer, Friedrichstraße 1, anzumelden.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20) während des Sommers täglich (außer Samstags) Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit wolle man Friedrichstraße 1, 1. St., anmelden.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstraße 1. Geöffnet Montags und Donnerstags Vormittags von 11 bis 1 Uhr.
Textil-Museum von Fr. Fischbach, in den Sommermonaten Montags und Donnerstags von 3.30 bis 5 Uhr geöffnet. Der Eingang erfolgt durch Saal 72 im Rathhause.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Taunusstraße 13. Täglich geöffnet.
Banger's Kunst-Salon, Taunusstr. 2. Permanente Kunstausstellung. Eintritt 50 Pf.
Königliches Schloß. Die inneren Räume des Königl. Schlosses am Marktplatz sind täglich zu besichtigen. Einlaßkarten, à Person 25 Pf., sind beim Schloßkastellan daselbst erhältlich.
Palais Pauline, an der Sonnenbergerstraße.
Rathhaus, auf dem Marktplatz.
Rathskeller ebendaselbst. Sehenswerthes Restaurant mit künstlerischen Wandmalereien.
Reichsbankstelle, Luisenstraße 19.
Staats-Archiv, Mainzerstraße 64.
Landesbank, Rheinstraße 30.
Polizei-Direction, Friedrichstraße 32.
Paßbureau, Friedrichstraße 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Gerichtsstraße 9; III. Zimmermannstraße 9; IV. Michelsberg 11.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstraße.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstraße.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße.
Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rheinstraße 25. Geöffnet von 6 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vormittags können Telegramme aufgegeben werden bei dem Postamt I, Rheinstraße 25, Zimmer 46, 1 Stiege (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore ist die Nachtschelle zu ziehen).
Kaiserliche Post, Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3, Taunusstraße 1 (Berliner Hof) und Wellritzstraße 45. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8 bis 9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und die Zeitungsstelle Luisenstraße 8. — Packetannahmestelle Luisenstraße 10; Packetausgabestelle Luisenstraße 8.
Oeffentliche Fernsprechstellen, für das Publikum geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends: 1. beim Postamte 2, Schützenhofstraße 3, 2. beim Postamte 4, Taunusstraße 1, „Berliner Hof". Bezirks-Fernsprechnetz: Biebrich, Bockenheim, Eltville, Frankfurt (Main), Hanau, Höchst (Main), Homburg v. d. Höhe, Kastel (Rhein), Königstein (Taunus), Langenschwalbach, Mainz, Offenbach (Main) und Rüdesheim, ferner nach Darmstadt (Fernverkehr). Sprechdauer 3 Minuten, Stadtgespräch 25 Pf., Gespräch im Bezirksfernsprechnetz 50 Pf.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster wohnt neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt Dotzheimerstraße 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstraße, den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Mariahilfkirche, Ecke Platter- u. Castellstraße. Tagsüber geöffnet.
Englische Kirche, an der Frankfurterstraße. Mittwochs und Freitags geöffnet bezw. Wochengottesdienst.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Besichtigung gestattet. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Abends 6 Uhr.
Synagoge, Friedrichstraße 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachm. 4.30 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Schulen: Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Oberrealschule in der Oranienstraße. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstraße. Gewerbeschule, in der Wellritzstraße.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstraße 9, 11, 13.
Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Christliche Friedhöfe an der Platterstraße. Täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der Israelitischen Cultusgemeinde: Alter Friedhof (Schöne Aussicht): Sonntags 8 bis 12 Uhr, Dienstags und Donnerstags 8 bis 12 und 3 bis 7 Uhr. Neuer Friedhof an der Platterstraße: Sonntags 8 bis 12 Uhr, Montags und Mittwochs 8 bis 12 und 3 bis 7 Uhr.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Hygea-Gruppe, auf dem Kranzplatz.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal von Prof. Joh. Schilling, **Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt-, Krieger-Denkmale,** letztere im Nerothal und an der Schiersteinerstraße.
Heidenmauer an der Kirchhofsgasse. Mit Inschrift. Daneben zahlreiche Grabsteine aus dem letzten Jahrhundert.
Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstraße 25. Männer-Turnverein: Platterstraße 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstraße 41.
Schießstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Pistolen-Schießstände, hinter der Alten Colonnade und auf der Kronenburg.
Flobert-Schießen: Beausite.
Reitschule, Luisenstraße 46.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsthurm.
Wartthurm, Ruine, 30 Min. von Wiesbaden, auf der Bierstadter Höhe.
Sonnenberg, 30 Min. von Wiesbaden. Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Griechische Kirche auf dem Friedhof. — Philippsaue an der zum Friedhof führenden Fahrstraße.
Jagdschloß Platte. Castellan wohnt im Schloß.

4162

Waldhäuschen

Restaurant und Sommerfrische.

Von der Walkmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

„Zum Krokodil".

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/1 und 1/2 Flaschen **35** und **20** Pfg. Dasselbe ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Ltr. an zu beziehen. 359

Alleiniger Ausschank und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil", Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann **Neef,** Ecke Rhein- u. Karlstr., sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann **F. Laupus,** (Wirth Nachf.) Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten **Flaschenbierhändlern.**

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamte geschützt.

Gebrannter Kaffee

mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee, wird **nur allein** hergestellt von

P. H. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt!
Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Niederlagen in Wiesbaden:

Adlerstrasse 51, J. Nauheim.
Adlerstrasse 23, Hch. Schott.
Adlerstrasse 31, Fri. D. Töpfer.
Adelhaidstrasse 41, W. H. Birk.
Albrechtstrasse 16, C. Brodt.
Bahnhofstrasse 8, C. W. Leber.
Bleichstrasse 15, Jacob Huber.
Dotzheimerstr. 33, K. B. Kappus.
Dotzheimerstr. 30, Conr. Weege.
Frankenstrasse 10, E. Rudolph.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.
Gustav-Adolfstr. 4, L. Schwindt Ww.
Häfnergasse- u. Burgstrasse-Ecke, Chr. Ritzel Wwe.
Helenenstrasse 16, Joh. Ehl.
Helenenstrasse 30, V. Oelschläger.
Hirschgraben 23, Karl Petry.
Jahnstrasse 46, Adolf Frischke.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, A. Weber.
Karlstrasse 22, A. Nicolay.
Mauergasse 9, Fr. Lutz.
Michelsberg 9, Ferd. Alexel.
Moritzstrasse 37, Wilh. Klees.
Moritzstrasse 18, J. W. Weber.
Nerostrasse, F. Müller.
Neugasse 2, Philipp Nagel.
Oranienstrasse 22, Aug. Stöppler.
Oranienstrasse 36, J. B. Werner.
Oranienstr. 50, W. Klingelhöfer.
Rheinstrasse 79, F. Klitz
" 87, P. A. Dienstbach.
" 63, H. Neef.
" 45, A. Wirth Nachf.
Röderstrasse 21, Chr. Cramer.
Röderstrasse 27, Ph. Kissel.
Römerberg 19, Louis Roth Wwe.
Römerberg 24, H. Zboralski,
Schachtstr. 33, Chr. Peupelmann.
Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Schwalbacherstr. 27, J. Minor.
Taunusstrasse 25, E. Moebus.
Webergasse 40, Th. Rumpf.
" 52, C. Vorpahl.
" 34, Chr. Keiper.
Westendstrasse 1, Adolf Heuss.
Wellritzstrasse 38, W. Meffert.
Zimmermannstr. 9, A. Richter.
Sonnenberg bei: Wilh. Bach II.
" Ph. Dern.
" Ph. Dörr.
" J. Hubert.
" J. Neumann Ww.
" Phil. Wagner.
Dotzheim, Wilh. Klee.
Schierstein, Jos. Lauer.
Frauenstein, Joh. Sinz. 82

Prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.,
Kalbfleisch " " 60 "
Schweinefleisch " " 56 u. 60 Pfg.
182 **Franz Edingshaus jr., Adlerstraße 34.**

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden

(früher Freudenberg'sches, gegr. 1872)

54 Rheinstrasse 54.

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst an Fachschüler, Dilletanten und Anfänger.

Beginn des Winter-Semesters: Montag, den 21. September.

Es unterrichten im

Klavierspiel: die Herren *Rudolf Niemann, Edm. Uhl, J. B. Zerlett, Max Reger, O. Brückner, B. Lufer, Seibert, C. Lästner, O. Rosenkranz* u. *Koch*; die Damen: *H. Bornträger, L. Moritz, J. Reichard* und *H. Schröder.*

Gesang: Herr *Albert Fuchs,* Frau Kapellmeister *Rebicek* und Frl. *L. Moritz.*

Violinspiel: die Herren Kgl. Konzertm. *Müller,* Konzertm. *Michaelis, W. Sadony, Horn* und *Grober.*

Violaspiel: Herr *Grober.*

Violoncello: die Herren Kammervirt. *O. Brückner* und Kgl. Kammermusiker *Backhaus.*

Contrabass: Herr Kgl. Kammermusiker *Eckl.*

Flöte, Oboe, Clarinette, Fagott, Trompete: die Herren Kgl. Kammermusiker *Stamm, Bock, Krahner, Wollgandt* u. *Haas.* (Andere Orchester-Instrumente nach Bedarf.)

Guitarre: Herr *Walther.*

Orgel: die Herren *Edm. Uhl, M. Reger* und *Rosenkranz.*

Theorie: (Contrapunkt, Compositionslehre, Diktat, Generalbassspiel, Analyse etc.) die Herren *Albert Fuchs* und *M. Reger.*

Seminar und Pädagogik: Herr *Edm. Uhl.*

Chorgesang, Kammermusik u. Orchesterübungen: Herr *Albert Fuchs.*

Ensemblespiel: die Herren *Lufer* und *Rosenkranz.*

Vorlesungen über Musikgeschichte: (wird noch bekannt gegeben).

Italienische Sprache: Frl. *Viezzoli.*

Deklamation und Schauspiel: Herr *Greve,* Kgl. Schauspieler.

Der Eintritt in das Conservatorium kann jederzeit geschehen; berechnet wird nur die Zeit des besuchten Unterrichtes.

Das jährliche Honorar, in drei Raten pränumerando zahlbar, beträgt: in den **Unter-** und **Vorbereitungs-Klassen** incl. Theorie oder Ensemblespiel Mark 100 bis 120, im Seminar nur 50 Mark; in den **Mittel-Klassen** incl. 2 Theoriestunden o. Ensemblespiel, Vorlesungen und Chorgesang Mark 120—200; in den **Ober-Klassen incl. aller Nebenfächer** (ausser vollst. theor. Kursen, Vorl., Chorgesang etc.; b. Klavierspiel: Kammermusik, Pädagogik etc.; b. Gesang: italienische Sprache u. Klavierspiel; bei Streich- und Blas-Instrumenten: Klavier, Kammermusik und Orchesterspiel etc.) bei wöchentlich 8 und mehr Stunden Mark 275—300.

Hospitanten haben für italienische Sprache, Kammermusik oder Orchesterspiel Mk. 30 pro Jahr zu entrichten; für Vorlesungen über Musikgeschichte Mark 3.

Der Unterricht in den Specialfächern wird in Klassen von **nur zwei,** möglichst gleich weit fortgeschrittenen **Schülern oder Schülerinnen** bei wöchentlich mindestens zwei Stunden (auf Wunsch auch in englischer oder französ. Sprache) ertheilt.

Die **Wahl der Lehrkräfte** steht den Besuchern des Conservatoriums frei.

Ausführliche Prospekte und jede Auskunft im Bureau des Instituts, **Rheinstrasse 54** (8—12 und 2—6 Uhr täglich), sowie durch den

Director: Albert Fuchs.

315 (Sprechzeit bis 20. Sept. täglich 9—12 und 2—5 Uhr; vom 21. Sept. ab 2—3 Uhr, ausser Sonntags).

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung **unwiderruflich** am 28. event. 29. September, Morgens 9 Uhr, im Saale des „Hotel Hahn", Spiegelgasse, unter amtlicher Aufsicht.

2000 Gewinne.

Loose à Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.—

in den bekannten Verkaufsstellen.

Die Gewinn-Gegenstände sind im Neubau **Hotel Metropole,** Wilhelmstraße, sowie im Laden des Herrn Hoflieferanten **C. Eichelsheim,** zur Ansicht ausgestellt. 728

Auf politische Kannegießerei und leeren Parteizank

verzichtet die in Berlin erscheinende Tageszeitung großen Stils

„Deutsche Warte"

und gewinnt dadurch den Raum, auch alle wichtigen Aeußerungen des geistigen Lebens zu verfolgen sowie ihre **mehr als 50 000 Abonnenten** anregend zu unterhalten.

Unbeirrt von der Parteien Gunst und unbeeinflußt durch irgendwelche Sonderinteressen, stellt sich die „Deutsche Warte" in den Dienst der Wohlfahrt des gesamten Volkes. Erscheint täglich, auch Montags.

Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. (Kleine Ausgabe 1 Mk.) bei der Post.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pf. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 105

Cognac-naturel

aus der
Frankf. Cognac-Brennerei
Gebr. Adler-Schott,
ist garantirt reines Weindestillat u. wird von ärztlichen Autoritäten **Zuckerkranken, Brustleidenden** 2c. bestens empfohlen. Zu haben per Flasche Mk. 3.50:

Dr. A. Cratz, Langgasse,
Peter Enders, Michelsberg,
Carl Erb, Nerostraße,
D. Fuchs, Saalgasse, Ecke Webergasse,
J. Haub, Mühlgasse, Ecke Häfnergasse,
E. Hees, Straßburger Nachf. Kirchgasse,
Th. Hendrich, Dambachthal 1,
W. Jumeau, Kirchgasse 7,
L. Kimmel, Ecke Röder- u. Nerostraße.
Wilh. Klees, Ecke Göthe- und Moritzstraße,
F. Klitz, Rheinstraße 79,
Fr. Laupus, Wirths Nachf. Rheinstraße, 314
C. W. Leber, Bahnhofstr.,
Chr. Ritzel Wwe., Inh. G. J. H. Scheurer, Kl. Burgstr.
J. M. Roth Nachf., Burgstr.,
Otto Siebert, Marktstraße,
Wilh. Stauch, Friedrichstr.,
J. W. Weber, Moritzstr.

Solide Leute 258
welche sich in ihren freien Stunden beschäftigen wollen, erhalten unbeschränkt hohen Verdienst durch **W. Pötters, Barmen-Wupperfeld.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden

Locales.

.* **Wiesbaden**, 22. September.

= **Se. Maj. der Kaiser** trifft, einer Berliner Meldung zufolge, Mitte Oktober in Cronberg ein, um bei dem Besuch, den das russische Kaiserpaar von Darmstadt aus der Kaiserin Friedrich im Schloß Friedrichshof abstatten wird, zugegen zu sein. Der Kaiser wird bei dieser Gelegenheit von Cronberg aus voraussichtlich der Stadt Wiesbaden den früher angekündigten Besuch abstatten und einer Vorstellung im Kgl. Theater beiwohnen. Nach anderer Version wird den Kaiser auch die Kaiserin auf dieser Reise begleiten.

* **Se. Kgl. Hoh. Prinz Georg von Preußen**, beehrte gestern wiederholt das Kunst- und Antikengeschäft von J. Chr. Glücklich dahier, und geruhte daselbst Einkäufe zu machen.

= **Ein freudiges Ereigniß** ist in der Familie des Prinzen Nicolaus von Nassau eingetreten: die Gemahlin des Sohnes des Prinzen, des Grafen Georg von Merenberg, ist von einem Knaben entbunden worden. Bekanntlich ist Graf Georg von Merenberg seit einem Jahre mit der Prinzessin Katharina Jurjewski, Tochter der russischen Kaiserin-Wittwe, Fürstin Dolgorucki, vermählt.

= **Personalnachrichten.** Herrn Landgerichtsrath a. D. Kentner dahier ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Herrn Major a. D. und Postdirektor a. D. von Obernitz dahier, bisher zu Frankenstein in Schlesien, der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

× **Begnadigung.** Einer Mittheilung vom Civilkabinet des Kaisers und Königs zufolge hat Se. Majestät die Gnade gehabt, dem Herrn Bürgermeister v. Schwedler in St. Goarshausen die infolge einer Denunziation wegen Amtsvergehens gegen ihn erkannte Gefängnißstrafe von einem Monat, sowie die Kosten zu erlassen. Auch ist dem Herrn Bürgermeister das fernere Tragen der Landwehroffiziers-Uniform seitens der betreffenden Militärbehörden ausnahmsweise gestattet worden.

St. **Bäderfrequenz.** Wiesbaden 93 432, Baden-Baden 50 940, Ems 20 618, Homburg —, Kreuznach 6612, Schwalbach 5228, Weilbach 120, Helgoland 15 783, Ostende 40 408.

* **Offene Stellen für Militäranwärter** im Bezirk des 11. Armee-Corps. Berleburg, Königl. Amtsgericht, Lohnschreiber, 5–7 Pf. für die Seite Schreibarbeit. Biedenkopf, Stadtverwaltung, erster und zweiter Gehilfe, ersterer 540, letzterer 240 Mark jährlich. Cassel, Stadtrath der Residenz, Büreauhilfsarbeiter bei der direkten Steuerverwaltung, zwischen 900 und 1200 Mark jährlich. Kgl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt (Main), Nachtwächter für den Stationsdienst, 700 Mark Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Friedrichshall und Friedrichswerth, Kaiserl. Postagentur, je 1 Landbriefträger, je 700 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Cassel, Briefträger, 800 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Im Bezirk der Groß. Hess. (25.) Division. Spezial-Direktion der hessischen Ludwigseisenbahn-Gesellschaft zu Mainz, Bahnwärter, 700 M. Gehalt.

* **Soiree Meunier-Selar.** Zu unseren besten und feinsten Zauberkünstlern gehört unstreitig der Hofkünstler Herr Meunier-Selar, welcher in Gemeinschaft mit Madame Louise Meunier-Selar am Donnerstag, den 24. September, Abends 8 Uhr, eine magisch-spiritistische Soiree im weißen Saale des Curhauses geben wird. Herr Meunier, Mitglied des deutschen Vortrags-Verbandes, war dieses Jahr bereits von zahlreichen Vereins-Vorständen zur Veranstaltung seiner spiritistischen Soireen eingeladen und erntete überall großen Beifall. Frau Louise Meunier steht ihrem Gemahl stets mit größtem Geschick zur Seite und tritt auch in einigen Nummern selbstthätig auf. Die Programme des Künstlers, welche sich wesentlich von dem Herkömmlichen unterscheiden, bringen stets eine Anzahl Original-Nummern. Für hier hat Herr Meunier ein ganz besonders wirkungsvolles Programm aufgestellt. Ueber die Leistungen dieses zu den bedeutendsten Hexenmeistern der Gegenwart rechnenden Künstlers schreibt u. A. das „Frkf. J.": Er ist im wahrsten Sinne des Wortes Meister in der Prestidigitationskunst. Seine Vorstellung bot so viel Interessantes, Unglaubliches und Ueberraschendes, daß man sich nicht zu wundern braucht, wenn der berühmte Meister der Töne, Rich. Wagner, diesem Meister der Magie sein Bildniß mit der Unterschrift dedicirte: „Herr Prof. Meunier kann mehr, wie ich." Meunier verfügt über eine unübertreffliche Gewandtheit und Präcision seiner Vorführungen, ein bühnensicheres elegantes Auftreten, das besonders in seiner geschmeidigen Galanterie den Damen gegenüber äußerst angenehm berührt, und eine humorvolle, gewählte Ausdrucksweise: er ist mit einem Wort ein distinguirter Salonkünstler."

* **Turnerisches.** Am Sonntag fand hier in der Halle des Männer-Turnvereins die Vorfechtschule des ersten Bezirks mittelrheinischer Turner-Fechtriegen statt. Die unter der Leitung des 1. Bezirksfechtwarts Herrn Aug. Schleucher durchgeführten Uebungen wiesen große Betheiligung und gute Schulung auf. Bei der sich anschließenden Berathung wurde auch der Antrag angenommen, den Fechtriegen-Kreistag, bezw. durch diesen den Kreisvertreter und den Kreisturnwart zu Unterhandlungen mit dem deutschen Turnausschuß und dem nächsten deutschen Turntag zu veranlassen, deren Zweck die Wiedereinführung des Wettfechtens auf Deutschen Turnfesten ist. Zum 2. Bezirksfechtwart wurde Herr Julius Limbach (Turnverein Mainz) gewählt. Die nächste Bezirks-Vorfechtschule findet in Biebrich statt.

* **Auf dem Festabend des kath. Gesellenvereins** sprach das Begrüßungsgedicht des Lehrlingsvereins das Mitglied Georg Schwertel, nicht J. Henninger, wie zuerst gemeldet war.

= **Die Central-Kommission für die Rheinschifffahrt** tagte am 31. August bis 14. September in Karlsruhe. An derselben betheiligten sich die Bevollmächtigten von Preußen, Bayern, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und Niederlande. Hauptgegenstand der Berathung war die Erlassung einer gemeinsamen Rheinschifffahrtspolizeiordnung. Falls die Regierungen der Rheinuferstaaten ihre Genehmigung ertheilen, wird die neue Polizeiordnung am 1. November 1897 in Kraft treten. In der neuen Verordnung wurden im Wesentlichen die bisherigen Vorschriften, die sich in den Kreisen der Schifffahrt- und Flößereitreibenden eingelebt haben, zu Grunde gelegt. Die wichtigste Aenderung besteht darin, daß vom 1. November 1897 an die Verschiedenheit der Lichtersignale beseitigt und für die ganze Rheinstrecke das System der bei Nacht zu führenden Laternen und die dabei anzuwendenden Farben einheitlich geregelt werden wird; dabei sind im Wesentlichen die schon bisher üblichen internationalen Lichtersignale zu Grunde gelegt worden. Außerdem wurden in der neuen Polizeiordnung auch die Tagessignale, die beim Vorbei- und Vorausfahren von Schiffen zu geben sind, genauer geregelt. Mit Rücksicht darauf, daß neuerdings außer den Dampfschiffen auch sonstige Fahrzeuge, die durch eigene Triebkraft (Petroleum, Benzin, Elektrizität) bewegt werden, im Rheinverkehr in zunehmende Verwendung kommen, hat die neue Polizeiordnung auch die Verhältnisse dieser sogenannten Motorboote näher zu ordnen unternommen. Hinsichtlich der Flöße wurde die Breite, die früher unterhalb Coblenz bis zu 72 Meter betragen durfte, allgemein auf höchstens 63 Meter (von Mannheim abwärts) und die Strecke Rüdesheim-St. Goar bei Wasserständen von 1 Meter und weniger am Mainzer Pegel auf 50 Meter eingeschränkt.

= **Kreiskriegerverband Wiesbaden-Land.** Die am letzten Sonntag in Hochheim stattgehabte zweite Delegirtenversammlung des Kreiskriegerverbandes Wiesbaden-Land, auf der 15 Kreisvereine vertreten waren, ernannte Herrn Rechtsanwalt Bojanowski hier und Herrn Major Leiß zu Biebrich in Anbetracht ihrer Verdienste um das Kriegervereinswesen einstimmig zu Ehrenmitgliedern.

* **Ein Obstverwerthungskursus** wird auf Veranlassung des landw. Wanderlehrinstitutes für den Landkreis Wiesbaden im Rathhause zu Wicker durch den Kreisobstbaulehrer Herrn Grobben-Wiesbaden nach folgendem Programm abgehalten: Donnerstags, Vormittags von 9 Uhr an Vortrag und Demonstration über Ernte, Aufbewahrung und Verpackung des frischen, conservirten Obstes, Nachmittags von 3 Uhr an, Vortrag und Demonstration über Dörren von Obst und Gemüse. Freitag, Vormittags von 9 Uhr an Vortrag und Demonstration über Einmachen von Obst und Gemüse in Gläsern, Büchsen und Krügen. Nachmittags von 5 Uhr, über Herstellung von Gelee, Marmelade, Mus und Obstsäfte. Hoffentlich finden sich zu diesem interessanten Kursus nicht nur aus Wicker, sondern auch aus der Umgegend recht viele Frauen und Mädchen ein.

* **Ein neues Musikinstitut.** Wie wir erfahren, wird unsere Stadt um eine bedeutende musikalische Kraft bereichert werden, es wird sich nämlich Musikdirektor Caesar Hochstetter, der seit 10 Jahren in Vevey-Montreux als Lehrer im Klavier- und Orgel-Spiel, in Harmonien- und Kompositions-Lehre mit bestem Erfolge in angesehenster Stellung thätig war, hier niederlassen. Herr H., ein Schüler der Professoren Reinecke, Jadassohn, Paul, genießt sowohl am Platze seiner seitherigen Wirksamkeit, als auch in weiten Kunstkreisen den Ruf eines trefflichen Tonsetzers, Pianisten, Organisten und Musikdirigenten. Wir zweifeln nicht, daß für Herrn H., der in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache unterrichtet, sich in Wiesbaden ein ersprießliches Feld künstlerischer Wirksamkeit erschließen wird.

□ **Einen weiteren herrlichen Schmuck** erhält soeben die schöne „Maria-Hilf-Kirche" in ihrem Innern. Herr Kunstmaler August Potthast (Göthestraße 16), ein auch schon in weiteren Kreisen bestens bekannter, genialer, rastloser, junger Künstler, ist nämlich seit heute Vormittag damit beschäftigt, die von ihm für diese Kirche auf vergoldeten Kupferplatten gemalten 14 Kreuzwegbilder anzubringen. Voraussichtlich wird deren Umrahmung und Verarbeitung noch einige Wochen in Anspruch nehmen. Herr Potthast wird hierdurch einen weiteren Beweis von seiner hohen Auffassungsgabe und seinem großen Talente in der Kunst der Kirchenmalerei liefern.

Die officielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger" und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten

und die sämmtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger **zuerst** und **allein aus amtlicher Quelle**. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

* **Unfall.** Der bei Herrn Bäckermeister Schröder beschäftigte Bäckergeselle Heinrich Engel zog sich durch Verschütten von kochender Milch so erhebliche Brandwunden an der Brust zu, daß er im städtischen Krankenhause Aufnahme finden mußte.

R. **Einem raffinirten Schwindel** ist der Bahnhofsportier in Kastel zum Opfer gefallen. Eine gestern hier abgereiste Dame übergab demselben gegen den üblichen Schein ihren Koffer zum Aufbewahren. Nach kurzer Zeit erschien bei dem Portier eine Person, welche um Aushändigung des Koffers bat und vorgab, den Gepäckschein vergessen zu haben und denselben später noch zurückbringen zu wollen. Der Portier, nichts Schlimmes ahnend, gab auch den Koffer ohne den Schein heraus. Als nach kurzer Zeit die wirkliche Eigenthümerin erschien und ihr Gepäck verlangte — oder einen Schadenersatz von 280 Mark, sah der Beamte zu seinem Schrecken ein, daß er einem Schwindel zum Opfer gefallen war. Hoffentlich gelingt die Ermittelung des Schwindlers, so daß der Portier seine Gutmüthigkeit nicht noch durch Schaden belohnt sieht.

= **Vergeben** wurde die Herstellung des neuen Entwässerungs Kanals vom neuen Rathhaus bis zur Friedrichstraße auf die Herren Maurermeister Georg Embs Söhne.

Berichtigung. In der letzten Feuilletonspalte der Nr. 221, dritte Zeile von oben, muß es selbstverständlich statt „seuner" „unsere" edlen Barden ꝛc. heißen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

= Wiesbaden, 22. September. Gestern Abend trat Fräulein Lange zum ersten Male als „Magda" in Sudermanns „Heimath" auf. Diese Partie war bis jetzt eine hervorragende Leistung des Frl. Willig, und man kann nicht umhin zu gestehen, daß ein Vergleich der beiden Künstlerinnen doch recht zu Gunsten der Letzteren ausfällt. Frl. Lange schien erst eine gewisse Befangenheit überwinden zu müssen, denn am Anfang hatte sie ihre Sprache so herabgedämpft, daß man sie nur sehr schwer verstehen konnte. Im 3. und 4. Akte gelangen ihr dagegen die Scenen mit Dr. von Keller recht gut, wenngleich auf die mangelnde Vertrautheit mit der Akustik des Hauses dabei merkbar zu Tage trat. Im Allgemeinen hatten wir den Eindruck, als ob die Dame für diese Partie noch ein wenig zu jung wäre; andere weniger tragische Partien liegen der Künstlerin entschieden günstiger, und ihre „Majo" in Renaissance z. B. war eine ganz temperamentvolle Leistung. Im Uebrigen machte Frl. Lange gestern durch ihre reizende, liebliche Erscheinung den günstigsten Eindruck. -e-

= Residenz-Theater. Am Samstag wird vor der Barney'schen Operette „Die kleinen Lämmer" das feine französische Schauspiel „Die Furcht vor der Freude" in 1 Akt von Girardin gegeben; in diesem sind beschäftigt die Herren Unger, Bartak, Schwartze und die Damen Götze, Ernst und Brandt. Dem Regisseur, Herrn Unger, ist in diesem Einakter Gelegenheit gegeben, sich dem Publikum zum ersten Male in einer seinem Talente besonders entsprechenden Rolle zu zeigen. — Ferner wird heute schon darauf aufmerksam gemacht, daß am Freitag Abend eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten für die Hinterbliebenen der auf dem „Iltis" Verunglückten stattfindet, wofür schon jetzt Bestellungen entgegen genommen werden. In derselben wird sich Herr Director Dr. Rauch zum ersten Male als darstellender Künstler vorstellen. — Nach vorliegenden Kritiken aus seiner früheren Thätigkeit hat Herr Dr. Rauch schon zahlreiche künstlerische Erfolge zu verzeichnen und gerade die Rolle des Dr. Martins in dem 3aktigen Schauspiel „Wohlthäter der Menschheit" von Philippi liegt seiner Individualität besonders gut. Der Reinertrag ist, wie erwähnt, für obigen wohlthätigen Zweck und sind die Abonnementsbillets ausnahmsweise für diese Vorstellung ungültig; auch wird das Philippi'sche Schauspiel nur zunächst diese einmalige Aufführung am Freitag erleben.

= Wiesbaden, 22. Sept. Das zweite diesjährige Orgel- und Vokal-Concert des Herrn Adolf Wald zu Wiesbaden wird Donnerstag, den 24. September, Abends 6½ Uhr, in der protestantischen Hauptkirche hier stattfinden. Es werden in demselben mitwirken die Concertsängerin Frl. Emmy v. Pilgrim aus Münster i. W., sowie Herr Dr. Ludwig Wendschuh, Opernsänger am hiesigen Kgl. Theater. Frl. v. Pilgrim, als ausgezeichnete Altistin bereits einem Theile unserer hiesigen Gesellschaft vortheilhaft bekannt, hat sich durch ihre Mitwirkung bei Aufführungen in den „Musik-Städten" der Rheinlande, ferner in Bremen, Berlin ꝛc. den Ruf einer tüchtigen Künstlerin auf dem Gebiete des Concert-Gesanges erworben. Von großem Interesse dürfte es weiter sein, Herrn Dr. Wendschuh, ein junges Mitglied unserer Kgl. Oper, mit seiner mächtigen Baßstimme in den Räumen der Hauptkirche zu hören. Dem Auftreten der beiden Künstler darf sowohl seitens unserer einheimischen Musikfreunde, als auch des hier weilenden Fremdenpublikums entgegengesehen werden. Zur Orientierung, namentlich des letzteren, sei hier bemerkt, daß in den Concert-Anzeigen dieses Blattes die Buch- und Musikalienhandlungen genannt sind, welche den Vorverkauf der Eintrittskarten freundlichst übernommen haben.

= Herr Rath Hasemann hat am Samstag Abend in Berlin sein neues Theaterunternehmen eröffnet. Das Eröffnungsstück hieß „Cousin-Cousine", von Ordonneau und Keroul. Das „B. T." schreibt darüber: Herr Hasemann wird hoffentlich noch genauer als wir wissen, daß sein erstes Vaudeville nicht sein bestes ist. Der Dreiakter prickelt nicht, bis auf einige wenige Stellen. Man nippt einen abgestandenen Trunk, diese Figuren hat man alle schon in anderen Operetten und Schwänken geschmeckt, und man war froh, wenn sie damals neu waren. Selbst bis zu Shakespeare, er möge es verzeihen, greifen die Reminiszenzen zurück. Cousin und Cousine sind Romeo und Julia, Kinder verfeindeter Häuser. Daß sie sich dennoch lieben, kann nur geschehen, indem sich die Cousine vor dem Cousin den Namen der Freundin beilegt. Daraus entsteht dann die für die drei Akte nöthige Verwirrung. Ein Notar, der in Frauenkleider geräth, ein alter Baron, der jeder weißen Schürze nachläuft, ein Gesangverein, eine Abtheilung Jäger, ein Mädchenpensionat sind dann dazu da, die Breschen der Handlung durch Soli und Chor zu füllen. Es kommt dabei nur spärlich zu besonders drolligen Scenen, ach! und nicht einmal zu pikanten. Auch dem Dialog — Uebersetzung von Bolten-Bäckers — fehlt jede feinere Pointirung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

= **Berlin**, 22. Sept. Ueber die finanzielle Entwickelung der Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalten ist im Reichsamt des Innern eine ausführliche Denkschrift ausgearbeitet worden, welche demnächst im Reichsanzeiger veröffentlicht werden soll. — Die „Nordd. Allg. Ztg." beginnt heute mit einer Serie von Artikeln über die beabsichtigte Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Das Blatt weist nach, daß die gesammte Finanzlage eine durchaus günstige zu nennen ist. Anders verhalte es sich mit der Vermögenslage der einzelnen Versicherungsanstalten, von denen grade die die landwirthschaftlichen Gebiete umfassenden schlechter gestellt sind, als die die Großstädte und vornehmlich industriellen Betriebe umfassenden Anstalten. Ostpreußen und Niederbayern weisen sogar einen Fehlbetrag auf. Die Gründe hierfür werden im Wesentlichen auf den Zuzug übersteigenden Wegzug von versicherungspflichtigen Personen zurückgeführt, zumal dieser Wegzug vornehmlich auf jüngere Altersklassen entfällt.

⊙ **Paris**, 22. Sept. Die Blätter konstatiren, daß die Zahl der in Frankreich wohnenden Russen seit 1876 von 7992 auf 14357 gestiegen sei.

⊙ **Paris**, 22. Sept. In der Diskussion über die Auslieferung Tynas tritt nunmehr auch das Journal des Debats ein und führt aus, daß das im Jahre 1832 verübte Verbrechen im Phönixpark nicht als ein politisches Verbrechen, sondern als ein gemeines Verbrechen zu bezeichnen sei. Man dürfe nicht annehmen, daß es genüge, einen hohen Staatsbeamten zu tödten, damit das Verbrechen einen politischen Charakter gewinne. Wir wissen wohl, so sagt das Journal, daß die englische Regierung diese Unterscheidung nicht immer klar und entschieden vorgenommen hat, aber das ist kein Grund, um unser Urtheil zu trüben.

⊕ **Landau** a. d. Isar, 22. Sept. Ein verheiratheter Mann Namens Dollinger aus Gottfrieding, wurde von einem Zuge zermalmt aufgefunden. Dollinger

ist anscheinend ermordet und ausgeraubt worden und dann von dem Thäter auf das Bahngeleise gelegt worden, um so die Spuren der That zu verwischen.

♃ **Erfurt**, 22. Sept. Vom 22.—25. November wird hierselbst ein Delegirtentag von Vertretern nicht conservativer christlicher Sozialen unter Naumanns Leitung abgehalten.

⚲ **Kiel**, 22. Sept. Auf dem Schulschiff „Stosch" stürzte ein Ober-Matrose vom Mast ab und war sofort todt.

⊙ **Hamburg**, 23. Sept. Der Verkehr im Nord-Ostsee-Kanal mußte auf 24 Stunden gänzlich gesperrt werden. Später wurde der Verkehr für Schiffe bis zu 4 Meter Tiefgang freigegeben.

Der heutigen Gesammtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der V. Gr. Baden-Badener Lotterie bei. Die Ziehung derselben findet am 3. bis 5. October statt. Wegen Bezuges von Loosen wende man sich an das Haupt-Debit von **F. A. Schrader, Hannover**, Gr. Packhofstraße 29.

Tapeten-Ausverkauf
echtjähriger Muster. — Preise concurrenzlos.
Herm. Stenzel, Tapeten-Handlung.
Ellenbogengasse 16.

Phil. Wagner
Auctionator und Taxator
Versteigerungslokal: Friedrichstr. 44.
Uebernahme von Taxationen u. Versteigerungen
von
Möbeln, Waaren u. Gegenständen jeder Art.
unter billigster Berechnung und strengster Discretion.
Uebernahme ganzer Wohnungs- u. Villen-Einrichtungen gegen Baar, auch werden einzelne Gegenstände zum Versteigern angenommen. 298

Billard.
Ein gebrauchtes, aber noch sehr gut erhaltenes Billard mit sämmtlichem Zubehör, in Cassel und Altona prämiirt, **von J. B. Dorfelder** (Mainz), billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 478*

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Bezirksdirektion Wiesbaden:
Herr Hermann Brötz.
Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Boonekamp	per 1/1 Fl. à Mk.	2.40
Hamburg. Tropfen	„ „ „ „ „	2.—
Alter Schwede	„ „ „ „ „	2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.
August Poths
Liqueur-Fabrik,
gegründet 1861, 4880
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämmtliche Geburten, Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publizirt

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen des hiesigen königlichen Standesamts und vieler Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämmtliche übrigen Blätter drucken diese Mittheilungen des General-Anzeigers erst später nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes als „Organ für amtliche ꝛc. Bekanntmachungen", oder „billigster Anzeiger Wiesbadens", Alleiniger Wohnungsanzeiger", „Alleiniges Insertions-Organ" gehören zu den Reklamemitteln, die sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Täuschung des Publikums

bezwecken.

Netta.
Zwei liegen. — Einfachen zuerst studiren. — Sehr vorf., da umfangr. u. wicht. 476*

Dotzheimerstraße 6,
Hth., Dachw. 2—3 Z. u. Zub. an nur ruh. Leute a. 1. Okt. od. sp. z. verm. Näh. Vorderh. Part.

Heirath.
Geschäftsmann, 27 J. alt, ev., m. flottem Geschäft, groß. Vermög., s. angenehmen Aeußern u. friedlichem Charakter, w. mit einem im Haushalt erfahrenen Dienstmädchen, von gl. Charakter, mit 3000—9000 Mark Vermögen, zwecks Heirath in Verbindung zu treten. Offerten unter **K.** an die Exped. d. Blattes. 17b

Schinken
4—8 Pfund schwer, vorzügliche Qualität, stets vorräthig, das Pfund zu **60 Pfg.** bei
Biebrich a. Rh. 19b
G. Wehnert.

Für Centralheizungen.
Ia Brechkoks in passender Größe, sowie **Ia Giesserei-Stückkoks** liefern billigst 313
F. Bergerhoff & Cie.,
Hagen i. W.

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest, sodaß es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Uhlman**, Nolte Nachf., Kirchgasse 23, 2

Adlerstr. 38, Part. Heizb. Dachstübch. m. Bett od. leer an anständ. Pers. zu verm. 481*

Flechten
Hautausschläge, Röthe, gelbe rauhe Haut, Flecken, Finnen, Mitesser, Sommersprossen ꝛc. treten nie auf bei Anwendung von **Franz Kuhn's Glycerinschwefelmilchseife**, 50 und 80 Pf. per Stück. **Franz Kuhn**, Parf., **Nürnberg**. In **Wiesbaden** bei **Louis Schild**, Drog., Langgasse 3, **E. Moebus**, Drog., Taunusstr. 25 u. **Otto Siebert**, Drog., vis-à-vis d. Rathhaus. 792b

Adlerstraße 25,
frdl. helle **Wohn.** v. 1—2 Z. u. K., Mitben. d. Waschk. auf 1. Okt. zu verm.

Ein kl. g. Mädchen f. Nachm. in e. kl. Haush. gesucht. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Gefunden eine Geldbörse mit Inhalt an der Leichtweißhöhle. Abzuholen beim Portier das. a

Nürnberger Spielwaaren!
Puppen, Christbaumschmuck Kurzwaaren u. Gebrauchs-Artikel, Neuheiten in 10 u. 50 Pf.-Artik. Preisliste 66 **nur für Wiederverkauf.**
24b **Friedr. Ganzenmüller, Nürnberg**

Adlerstraße 52
abgeschl. Dachwohnung 2 Zimmer Küche Keller sof. zu verm. 475

Pfirsiche
frisch vom Baume per Pfund 18 Pfg. Schwalbacherstraße 63. a

Bügelkursus! Gründlichen Unterricht in Fein- u. Glanzbügeln, auf eine sehr l., vortheilh. Art, ertheilt jederzeit Frau **A. Bender**, geb. Trost, Schachtstr. 33, Part. a

Steingasse 23
schöne Dachwohnung zu vermiethen. a

Delaspeestraße 3
4 St. ist ein einfach möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. a

Hellmundstraße 56,
erste Etage, erhält ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis. a

Bleichstraße 13,
Hinterhaus, rechts, 2. Stock, t. Mädchen oder Arbeiter Schlafstelle erhalten. a

Tüchtige
Wäscherinnen
gesucht. 488*
Sonnenberg, Gartenstr. 9.

Hellmundstr. 45, 2 St. ein freundl. möbl. Mansarde zu vermiethen. a

Heirath.
Ein Fräul., kathol., mit Verm., sucht einen Herrn behufs Heirath kennen zu lernen. Offerten unt. **Z. 98** an die Exped. d. Bl. 474*

Wellritzstr. 14 2. St., erh. ein anst. jg. Mann schön. Logis m. Kost. 473*

Schuhmachergeselle
gesucht. 747
Wilh. Frohn, Häfnergasse 7.

Hermannstraße 1, 2 Treppe, ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist mit oder ohne Pension zu verm. 477*

Gebr. Kleiderschr., Bettst., Sprungr., Matr., Sophe u. Tisch zu verk.
Saalgasse 3.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 22. September.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers".)

Staatspapiere.

4 . Reichsanleihe . .	104,80
3½ do. . .	104 —
3 . do. . .	98,70
4 . Preuss. Consols .	104,30
3½ do. . .	103,95
3 . do. . .	98,90
5% Griechen . .	65,00
5% Ital. Rente. . .	87,70
4% Oest. Gold-Rente .	104 80
4½ „ Silber-Rente .	86 60
4½ Portug. Staatsanl.	—,—
4½ do. Tabakanl.	96 50
4 . „ äussere Anl.	27.—
5 . Rum. v. 1881/88 .	99,40
4 . do. v. 1890 . .	87,—
4 . Russ. Consols . .	—,—
5 . Serb. Tabakanl. .	—,—
6 . „ Lt.B.(Nisch-Plr.)	—,—
5 . „ St.-E.-B. H.-Obl.	—,—
4% Span. äussere Anl.	68.60
5% Türk Fund- „	87,80
5% do. Zoll- „	92,20
1% do.	—,—
4% Ungar. Gold-Rente	103,70
4½ „ Eb. „ v. 1889	—,—
4½ „ „ Silb. „ „	87,—
5% Argentinier 1887	63,20
4½ „ innere 1888	54,60
4½ „ äussere. .	56,30
4% Unif. Egypter .	104,70
3½ Priv. . . .	103,—
6% Mexicaner äussere	92,30
5% do. E.-B (Teh.)	83,50
3% do. cons. inn. St.	25,10

Stadt-Obligationen.

3½ abg. Wiesbadener	100,90
3% 1887 do.	102,50
4% do. v. 1896	102,20
4% L. 86 Lissabon	69,30
4½ Stadt Rom I/VIII.	86,90

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank .	159,20
Frankf. Bank .	179,90
Deutsche Eff.-W.-Bank	117,30
Deutsche Vereins- „	122,20
Dresdener Bank . .	179,20
Mitteldeutsche Cred.-B.	112,90
Nationalb. f. Deutschl.	141,60
Pfälzische „ „	140,70
Rhein. Credit- „	134,20
„ Hypoth.- „	170,—
Württemb. Verbk. „	151,20
Oest. Creditbank .	213,25

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gusst.	165,10
Concordia	206,50
Dortmund Union-Pr. „	41,50
Gelsenkirchener . . .	176,80
Harpener	170,20
Hibernia	182,60
Kaliw. Aschersleben .	144,—
do. Westeregeln .	168,30
Riebeck, Montan . .	181,80
Ver. Kön. und Laurah.	161,50
Oesterr. Alp. Montan	72,30

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges. .	234,30
Anglo-Cont-Guano .	80,50
Bad. Anilin.- u. Soda	483,80
Brauerei Binding . .	217,80
„ z. Essighaus .	72,—
„ z. Storch (Speier)	134,50
Cementw. Heidelberg .	161,—
Frankf. Trambahn . .	294,60
La Veloce Vorz.-Act.	—,—
do. Stamm-Act.	107,—
Brauerei Eiche (Kiel)	186,—
Bielefelder Maschf. .	109,30
Chem. Fabr. Griesheim	275,00
„ „ Goldenberg	172,—
„ „ Weiler . .	238,50

D. Gold u. Silb.-Scn.	2[illegible],—
Farbwerke Höchst .	433,50
Glasind. Siemens . .	196,—
intern. Bauges. Pr.-Act.	183,50
„ St.- „	179,50
„ Elektr.-Ges. Wien	132,20
Nordd. Lloyd . . .	111,60
Verein d. Oelfabriken	101,—
Zellstoff, Waldhof . .	216,50

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn .	118,50
Pfälz.	—,—
Dux. Bodenbach . .	3—,—
Staatsbahn	11,87
Lombarden	89,62
Nordwestb.	232,50
Elbthal	262,62
Jura-Simplon . . .	102,50
Gotthardbahn . .	163,60
Schweizer Nord-Ost .	134,50
„ Central .	134,50
Ital. Mittelmeer . .	93,50
„ Merid. (Adr. Netz)	119,50
Westsicilianer . . .	55,40
sub Prince Henry . .	89,50

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb. .	100,—
4% do. v. 81 (3½, 101,40)	100.00
4% Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Marbach .	103,60
4% Elisabethb. steuerf.	—,—
4% do steuerpfl.	99,50
4% Kasch. Odb.-Gold	102,40
4% do. Silber	—,—
5% Oest. Nordwestb.	114,70
5% „ Südb. (Lomb.)	109,70
3% „ do. . . .	78,40
5% „ Staatsbahn .	115,10
4% Oest. Staatsbahn .	104,40
3% „ do. 1. VIII.	95.—
3% „ do. IX.	93.60

3% Oest. do. 1885 .	91 50
3% „ do. (Eg.-Nr.)	93,90
5% Prag Duxer . .	112,—
4% Rudolfbahn . .	85,—
3% Gar. Ital. E.-B. .	53,—
4% Mittelmeerb. stfr.	96,10
4% Sicil. E.-B. stfr. .	86,90
3% Meridionan . .	55,60
4% Livorneser . . .	57,30
4% Kursk, Kiew . .	102,00
4% Warschau, Wiener	103.10
5% Anatol. E.-B.-Obl.	84,70
5% Oeste de Minas .	87,90
2½ Portug. E.-B. 1886	66,00
4½ do. 400er 1889	35,90
3% Salonique Monast	52,90
3% do. Const.-Jonct.	—,—

Pfandbriefe.

3½% D. Gr.-Cred.-Bk. Gotha 110% rückzb.	104,—
4% do. unkdb. b. 1904	104,00
3½ do. . . . 1905	104,—
4% Fft. H.-Bk. 1882-84	102,60
4% do. 1885-90	102,50
4% do. 14. ukb b. 1900	100,50
4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100)	100,70
4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.)	103,—
3½ Nass. Landesb.-G.	100.00
3½ do. Lit. F. G. H. K. L.	100,30
3½ do. M.-N. . . .	101,80
4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	101,10
4% „ Cr. . 1900er	100,00
3½ Fr. Ctr.-Cr. . . .	101,00
4% Rh. Hypoth.-Bank	104,—
3½ do. do.	104,10
4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.	10
Ser. I. unkdb. b. 1904	105,—
4% do. Ser. II	103,

Amerik. Eisnb.-Bds

6% Centr.-Pac. (West.)	99,—
6% do. (Josq.) .	101,00
5% Chic. Burl. (Jowa.)	94.50
4% do.	91,20
4% do. Burl.-Qney. (Neaska-Div.)	83,20
5% Chic., Milw. u. St. P.	107,70
5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll.	97,00
4% Denv. u. RioGrand I. cons. Mtg.	84,70
4% Illinois Central .	98,60
6% North. Pac. I. Mtg.	111,40
5% Oreg. u. Calif. I. „	73,00
6% Pacif. Miss. co. I. M.	79,00
5% West N.-Y. u. Pensylvanien I. M.	103,50

Loose.

3½% Goth. Pr.-Pfdb. I.	122,80
3½ do. do. II.	116,70
3½ Köln-Mindener .	139,50
3% Madrider . . .	—,—
5% Oest. 1860er Loose	127,50
2½ Raab-Grazer . „	94.60
Türkenloose	31,15
Braunschw. Th. 20 Loose	105,70
Finnländ. „ 10 „	78,20
Freiburger Fr. 15 „	29,70
Mailänder „ 45 „	39,80
do „ 10 „	13.40
Meininger fl. 7 „	22,90

Geldsorten.

20 Franks-Stücke .	16,21
do. in ½	—,—
Dollars in Gold . .	4,18
Ducaten	9,65
do. al marco . .	—,—
Engl. Sovereigns . .	20,37

Berliner Schlusscourse.

21. Sept. Nachm. 2,45.

Credit	232,—
Disconto-Command. .	209,[illegible]
Darmstädter	155,[illegible]
Deutsche Bank . . .	190,[illegible]
Dresdener Bank . .	159,[illegible]
Berl. Handelsges. . .	153,[illegible]
Russ. Bank	125,[illegible]
Dortmund, Gronau. .	165,[illegible]
Mainzer	118,[illegible]
Marienburger. . . .	90,—
Ostpreussen	88,[illegible]
Lübeck, Büchen . .	147,[illegible]
Franzosen	—,—
Lombarden	41,—
Elbthal	140,[illegible]
Buschtehrader L. B. .	278,[illegible]
Prince Henry . .	90,[illegible]
Gotthardbahn . . .	164,[illegible]
Schweiz. Central . .	136,—
„ Nord-Ost . .	186,[illegible]
Warschau, Wiener . .	—,—
Mittelmeer	98,[illegible]
Meridional	117,[illegible]
Russ. Noten	217,[illegible]
Italiener	88,—
Türkenloose	100,—
Mexicaner	94,[illegible]
Laurahütte	161,[illegible]
Dortmund. Union V. A.	45,—
Bochumer Gusstahl .	168,[illegible]
Gelsenkirchener B. .	177,[illegible]
Harpener	170,[illegible]
Hibernia	182,[illegible]
Hamb. Am. Pack . .	138,[illegible]
Nordd. Lloyd . . .	111,[illegible]
Dynamite Truste . .	186,[illegible]
Reichsanleihe . . .	98,[illegible]

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Der Confirmanden-Unterricht

in der

Bergkirchengemeinde

beginnt **Montag, den 5. Oktober,** und wird für die Knaben **Montag, Dienstag** und **Donnerstag;** für die Mädchen **Dienstag, Mittwoch** und **Samstags** von **11—12 Uhr** ertheilt.

Wenn von Seiten der Eltern keine besonderen Wünsche geltend gemacht werden, sind die in den **4 ersten Monaten des Jahres 1883** geborenen bei Pfr. **Veesenmeyer,** Emserstraße 18; die in den **4 mittleren** geborenen bei Pfr. **Grein,** Lehrstraße 8; die in den **4 letzten** geborenen bei Pfr. **König,** Schulberg 13; anzumelden, letzterer unterrichtet in der **Castellschule,** Pfr. **Grein** in der Schule in der **Lehrstraße,** Pfr. **Veesenmeyer** in der auf dem **Schulberg.**

Der erste Pfarrer der Bergkirche:
709 **E. Veesenmeyer.**

Concurs Lauten!

Die zur Concursmasse des Spielwaarenhändlers **H. Lauten,** Bärenstraße 2, gehörigen Spielwaaren werden von jetzt ab **50 pCt. unter Einkaufspreis** ausverkauft.

Es wird dabei auf die noch vorhandenen **Carnevals-Artikel** aufmerksam gemacht.

Der Ausverkauf dauert nur noch 8 Tage. 671

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtlicher Theil.

Damen-Kleiderstoff-Versteigerung.

Von einem hiesigen **feinen Manufactur-waaren-Geschäft** sind mir in Folge Inventur ein großer Posten sehr guter moderner

Damen-Kleiderstoffe

in allen Farben übergeben, die ich **Mittwoch, ded 23. September cr., Vormittags 9½ Uhr unn Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, in meinem Auctionslokale

3 Adolphstraße 3

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Da der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt und sämmtliche Sachen modern und gut sind, mache ein geehrtes Publikum auf diese sehr günstige Gelegenheit aufmerksam. 749

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Thora-Feier.

Gelegentlich der Thora-Einweihung am **29. Sept.** d. Js. findet im Saale des Hrn. Gastwirth **Scheid**

CONCERT

mit darauffolgendem

Fest-Balle

statt, wozu wir ergebenst einladen.

Hochachtungsvoll
Das Fest-Comité.

Flacht, 20. September 1896.
Gottesdienst-Anfang: ½9 Uhr.
Concert-Anfang: Nachmittags 3 Uhr. 27b

Gabelsberger Stenographen-Verein Wiesbaden.

Der diesjährige **Unterrichts-Cursus** für **Anfänger** beginnt **Samstag, den 3. October cr.,** Abends 8½ Uhr, im Unterrichtslocale **Gewerbeschule,** Zimmer N. 10. Honorar **M. 10.—** pränumerando. Bei Theilnahme **mehrerer** Personen aus einem Geschäft etc. findet eine entsprechende Reduction des Honorars statt.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei Herrn **H. Römer,** Buchhandlung, Langgasse (Hotel Adler), Herren **Jurany u. Hensel Nachf.,** Buchhandlung, Langgasse, Herrn **Emil Bender,** Karlstr. 4, sowie am 3. October, Abends, im Unterrichtslocale.

Der Vorstand.

Mützen und Filzhüte.

Altrenommirte Bezugsquelle für **Mützen und Filzhüte.**

H. Profitlich Nachfolger,

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen,	blau Cheviot	von	25 Pfg.	an.
„	„ Sammet	„	50 „	„
Herren-Mützen,	Sommerstoffe	„	40 „	„
„	Gtheil. Wollstoff	„	50 „	„
„	Jokey „	„	50 „	„
„	Deckel „	„	85 „	„
Filzhüte,	Knaben- und Herren-,	„	1 Mk.	„
Regenschirme		„	1.25	„

Man bittet, genau auf die Firma **H. Profitlich** zu achten. 725

Flanellhemden,
Köperhemden,
Normalhemden, 691
Reformhemden von 70 Pf. an

L. Schwenck,

Wiesbaden. **Mühlgasse 9.**

Häringe

652 **10 Stück 30 Pfg., 100 St. 2.80 Pfg.**
Stiftstraße 13, Aug. Kunz, Stiftstraße 13.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. **M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstrasse 29.

Morgen **Mittwoch** wird **prima Rind- und Schweinefleisch** ausgehauen.

Heinrich Wagner,
481* früher Kopfschlächter, **12 Bleichstraße 12.**

Adolfs-Allee. **Wiesbaden**
Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Mittwoch, den 23. September, Nachmittags 4 Uhr:

Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung

mit besonders dezentem und heiterem Programm bei **besonders ermäßigten Preisen.**

Erwachsene zahlen:		Kinder	
Loge	M. 2.—	Loge	M. 1.—
Sperrsitz	„ 1.50	Sperrsitz	„ —.75
Erster Platz	„ 1.—	Erster Platz	„ —.50
Zweiter Platz	„ —.60	Zweiter Platz	„ —.30
Gallerie	„ —.30	Gallerie	„ —.15

Abends 8 Uhr:

Haupt-Vorstellung.

Besonders gut gewähltes Programm. Auftreten der Broth. **O'Brien,** die besten Turner der Welt, Mme. **Conci,** Schulreiterin I. Ranges, und Mr. **Arrigoni,** Jockey (first clas) u. s. w.

748 **Morgen: Vorstellung.**

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlaggettel. 119

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 23. September 1896. 200. Vorstellung.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von **P. A. Wolf.**
Musik von C. M. v. Weber. Ballet von **A. Balbo.**
Musikalische Leitung: Herr **Capellmeister Schlar.**

Don Francesco de Carcamo	Herr Schreiner.
Don Alonzo, sein Sohn	Herr Rodius.
Don Fernando de Azevedo	Herr Rudolph.
Donna Clara, seine Gattin	Frl. Santen.
Don Eugenio, beider Sohn	* *
Don Contreras	Herr Rosé.
Donna Petronella, seine Verlobte	Frl. Ulrich.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Faber.
Biarda, eine alte Zigeunerin	Frl. Wolff.
Preciosa	Frl. Willig.
Lorenzo, } Zigeuner	Herr Berg.
Sebastian, } Zigeuner	Herr Rohrmann.
Pedro, Schloßvogt	Herr Neumann.
Fabio, Schenkwirth	Herr Aglitzky.
Ambrosio	Herr Greve.
Ein Bauer	Herr Nowack.
Bedienter des Don Carcamo	Herr Martin.
Bedienter des Don Azevedo	Herr Spieß.

Spanische Granden. Volk. Eine Zigeunerhorde.
(Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.)
* * * Don Eugenio . Herr **Ernst Prange,** vom Großh. Hoftheater in Weimar, a. G.

Nach dem 1. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang **7** Uhr. — Einfache Preise. — Ende **9½** Uhr.

Donnerstag, den 24. September 1896. 201. Vorstellung.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.
Regie: Herr Köchy.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise Mk.	Pfg.	Einfache Preise Mk.	Pfg.	Mittel Preise Mk.	Pfg.	Hohe Preise Mk.	Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Mittelloge „ I. „	6	—	[illegible]	—	9	—	12	—
Seitenloge „ I. „	5	—	5		7	50	10	—
I. Ranggallerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchestersessel	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—	4	50	6	—
Parterre	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5 Reihe Mitte	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggallerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggallerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggallerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25	1	50	2	—
Amphitheater	—	70	—	85	1	—	1	40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pfg. pro Person. **Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6½ Uhr ab. — Bestellungen** für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind derart zu bewirken, daß **am Tage vorher** während der Stunden von **10—1 Uhr** gewöhnliche **Postkarten** mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkasse (Colonnade) befindlichen Einwurf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkasse, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkasse des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkasse gelangen. — Die zugesicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 6½—10½ Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pf. für jedes Billet an der Billetkasse verabfolgt. Auswärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 23. September 1896. Mit neuer Ausstattung.
Zum 3. Male:

Die kleinen Lämmer.

(Les petites brebis.)
Operette in 2 Akten von L. Varney.
Vorher:

Die Furcht vor der Freude.

Schauspiel in 1 Akt von Mad. de Girardin.
Adrian von Aubiers . . . Herr Bartack als Debut.

Residenz-Theater.

Vorläufige Anzeige.
Aufgehobenes Abonnement. Abonnementsbillet ungültig.
Freitag, den 25. September 1896:

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten für die Hinterbliebenen der auf dem „Ilis" Verunglückten.
Erstes Auftreten von Dr. H. Rauch.

Wohlthäter der Menschheit.

Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi.
, Dr. Martius . . . **Dr. H. Rauch.**
Billet-Bestellung für diese Vorstellung werden schon von heute an an der Casse entgegengenommen.

Allgem. Gewerbeschule
zu Wiesbaden.
Winter-Semester 1896/97.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 5. Oct., Vormittags 8 Uhr,** und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 18 Mark.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.
(Für Photo- und Lithographen, Bildhauer, Maler, Graveure 2c.)

Der Unterricht beginnt **Montag, den 5. Oct., Abends 8 Uhr,** und wird **Montags u. Donnerstags Abends von 8—10 Uhr** ertheilt. Schulgeld pro Semester 5 Mark.

Zeichen- und Malschule für Mädchen.

Der Unterricht beginnt am **Montag,** den **5. Oct., Vormittags 10 Uhr,** und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr ertheilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Monat für Einheimische 6 Mk., für Fremde 10 Mark.

Modellirschule.

Der Unterricht beginnt am **Dienstag,** den **6. Oct., Abends 7 Uhr,** und wird Dienstags und Freitags Abends von 7—10 Uhr ertheilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler 5 Mark, für Dilettanten 10 Mark pro Semester.

Wochen-Zeichenschule für Knaben.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch,** den **7. Oct., Nachmittags 2 Uhr,** und findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr statt. Schulgeld pro Monat 2 Mark.

Gewerbliche Zeichenschule
für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner 2c.

Der Unterricht beginnt am **Sonntag, den 11. October, Vormittags 9 Uhr.** Die **evangelischen Schüler** haben sich zu dem um **8¼ Uhr stattfindenden Gottesdienste im Saale der Gewerbeschule pünktlich** einzufinden; die **katholischen Schüler** wohnen den um **7¾ Uhr stattfindenden Frühgottesdienste in der Pfarrkirche bei.** Zur Ergänzung des Sonntags-Unterrichtes **findet Mittwochs Nachmittags von 5—7 Uhr** Unterricht im **Freihandzeichnen** statt. Derselbe beginnt am **14. October.** Das Schulgeld beträgt pro Semester drei Mark; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen.

In sämmtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler u. Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist **bei der Anmeldung** zu entrichten; unbemittelten und talentirten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. 720

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins: **Ch. Gaab.**
Der Director der Gewerbeschule: **Zitelmann.**

Stenographie-Schule.
Staatlich genehmigt.
(System Stolze.)

Die Schule bietet Gelegenheit zur Erlernung der Kurzschrift, zur praktischen Ausbildung in der Stenographie, wie zur Erhaltung der angeeigneten Fertigkeit und stellt Fähigkeitszeugnisse aus; außerdem vermittelt dieselbe stenographische Aufnahmen von Korrespondenzen, litterarischen Arbeiten, Vorträgen, Verhandlungen usw., sowie Anstellungen der ausgebildeten Stenographen. — Unterricht im Maschinenschreiben. —

Die **Eröffnung** des Winterhalbjahres erfolgt am **5. Oktober, Abends 8 Uhr,** in dem **Schulgebäude an der Lehrstraße,** woselbst auch der Unterricht abgehalten wird.

Stundenplan.

	Montag:	Mittwoch:	Freitag:
8/9	Anfängerkursus.	Fortbildungskursus.	Anfängerkursus.
9/10	1. Diktatabth. 60—100 Silben p. M.	Debattenschrift und Vorträge.	2. Diktatabth. 120 u. m. Silben.

Das **Honorar** beträgt für den Anfängerkursus 6 Mk. und für den Unterricht der übrigen Abtheilungen je 3 Mk. (Unterricht im Maschinenschreiben 6 Mk.)

Anmeldungen zur Theilnahme werden bei dem Leiter des Unterrichts, **Lehrer H. Paul,** Hartingstr. 8, und im Botenzimmer des Rathhauses entgegengenommen.

Wiesbaden, den 21. Septbr. 1896. 2*

Das Kuratorium der Stenographieschule.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
fortgesetzt
gänzlicher Ausverkauf
meines Lagers in **Manufacturwaaren** in nur guten reellen Qualitäten,
zu ausserordentlich billigen Preisen.
B. M. Tendlau,
Marktstrasse 21.

Laden mit und ohne Einrichtung per 1. Januar 1897, bei Uebernahme des Lagers evtl. auch früher zu vermiethen. 83

Mein
Putz- u. Modewaarengeschäft
habe nach **Rheinstrasse 15,** vis-à-vis Taunusbahnhof, verlegt.

668 **A. Rheinländer.**

Kirchgasse 49. **Geschwister Meyer** Kirchgasse 49.

empfehlen ihr grosses Lager in

Weiss- u. Bettwaaren	Federn, Daunen
Baumwoll-Flanelle	Baumwoll-Zeuge
Gardinen	Rouleauxstoffe

in anerkannt **guten** Qualitäten und zu den billigsten Preisen. 745

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Carl Feix,
Spenglermeister,

Montag Morgen 9 Uhr plötzlich nach langem schweren Leiden gestorben ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Apollonia Feix nebst Kinder.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Mittag 3 Uhr** vom Sterbehause Hellmundstraße 39 aus statt. 742

Rechts-, Straf- und Concurssachen,

Verträge, Testamente, Arrangements, Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte, Lebens- und Feuerversicherungs-Aufnahme, **Versteigerungen** jeder Art, besorgt sachkundig und zuverlässig 307*

Jean Arnold, Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator,
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 43, 1.

Uniformirt. Veteranen- und Landwehr-Corps.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes

Carl Feix

geziemend in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung, zu deren Theilnahme alle Mitglieder aufgefordert werden, findet **Donnerstag Nachmittag 3 Uhr** statt.

Sammelort: **Vereinslokal** (Drei Könige) **2½ Uhr.**

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

744 **Der Vorstand.**

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt
von
G. Gasser, Wellritzstr. 31
empfiehlt den geehrten Herrschaften sein **grosses Lager**
fertiger Särge,
Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versandt-Särge mit und ohne Glasscheibe. 5138

Trauer-Ausstattungen jeder Art, als: Kleider, Decken, Kissen, Matratzen in Shirting, Cosfrio, Atlas u. s. w., sowie **alle Decorationen** bei **Leichenfeierlichkeiten. Uebernahme von Leichen-Transporten im In- und Auslande.**

Billigste Berechnung.